

tierschutz report

Heft 3/2020
40. Jahrgang

Vereinszeitung des Tierschutz Braunschweig gegr. 1882 e. V.

Seite 3

Protokoll der Jahreshauptversammlung

Seite 12

Die Turmfalken sind los

Seite 17

Exotische Mitbringsel

Inhalt



6

Es
geht
voran ...

12

Die
Turmfalken
sind los!

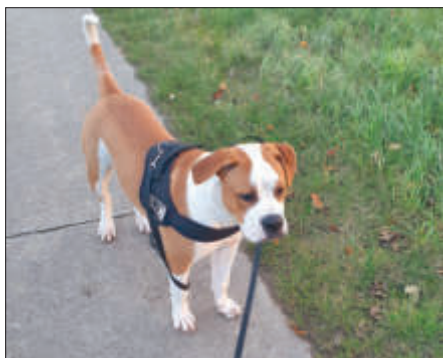


17

Exotische
Mitbringsel!

22

Kratos
fühlt
sich
wohl!



Tierschutz Report

- 1 Vorwort**
Alessandra Bugarè

Aus dem Verein

- 2 Bescherung für Tiere**
Dieses Jahr ist alles anders
- 3 Protokoll der Jahreshauptversammlung**
vom 15. September 2020
- 5 Abschied von Verena Albeck**
Wir wünschen alles Gute für die Zukunft
- 6 Stadt Braunschweig erhöht Hundesteuer**
Mehrhundehalter müssen tief in die Tasche greifen!
- 6 Es geht voran ...**
6 Bau der Hundequarantäne geht voran

Tierschutz

- 7 Senda, Pascha und Ares**
haben ein Zuhause gefunden
- 8 Exoten im Tierheim**
Gut ausgestatteter Exotenraum seit 2012
- 10 Kleine Igelkunde**
Überwinterung nur im Ausnahmefall!
- 11 Kleintier- und Exoten-ABC**
H wie Hamster
- 12 Die Turmfalken sind los**
Ungewöhnlich viele junge Turmfalken
- 14 Immer erreichbar**
Dankeschön an Dr. Mertens und Dr. Möller
- 15 Kaninchen**
soweit das Auge reicht

Tierrettungsdienst

- 16 Katze aus dem Keller**
Debbie sucht ein liebevolles Zuhause
- 17 Exotische Mitbringsel**
Echse, Spinne und Gecko gefunden
- 18 Friedrich, Joy und Trudy –**
drei Hunde, ein Schicksal
- 20 Verirrt in der Tiefgarage**
Seidenhuhn fand ein neues Zuhause
- 20 Igel im Zaun**
Leider kein seltener Fall
- 21 Unterstützung im Tierrettungsdienst**
Drei neue Bereitschaftsfahrer im Team

Leserbriefe

- 22 Leserbriefe von ehemaligen Tierheim-Tieren**
Hund, Huhn, Katze und Co. lassen grüßen!

Liebe Mitglieder und Tierfreunde,

zum letzten Mal in diesem ungewöhnlichen Jahr erscheint der Tierschutz Report und er ist traditionell dem Weihnachtsfest und Weihnachtswünschen gewidmet.

Meine besten Wünsche an Sie für ein besinnliches Fest bleiben unverändert, aber unsere Weihnachtsaktivitäten haben sich dieses Jahr an die außergewöhnliche Situation anpassen müssen. Die Ehrung der langjährigen Mitglieder ist ausgefallen. Die Urkunden bekommen Sie natürlich – nur per Post versendet und nicht persönlich ausgehändigt. Es ist schade, aber wir müssen uns alle selber und gegenseitig schützen.

So wie wir das Herbstfest absagen mussten, werden wir auch – schweren Herzens – keine Bescherung für die Tiere in der gewohnten Art und Weise durchführen (dürfen).

Ich bin so traurig darüber, dass ich mich entschieden habe, an den Adventssonntagen jeweils zwei Stunden an unserem Tor zu stehen und Ihre Spenden an das Tierheim persönlich entgegenzunehmen.

Nicht nur möchte ich mich bei der Gelegenheit bei Ihnen persönlich bedanken und Ihnen Weihnachtswünsche „mit Abstand“ aussprechen, sondern auch um die Tierheim-MitarbeiterInnen zu entlasten, die in den letzten Monaten einer hohen Belastung ausgesetzt waren.

Sie sind nämlich in zwei Schichten aufgeteilt und können somit nicht in der Vollzahl im Einsatz sein. Sie können natürlich jederzeit gerne Spenden abgeben.

Frohe Weihnachten, ein besinnliches Fest und einen guten Rutsch in 2021 an Sie alle. Bis dahin bleiben Sie gesund und munter.

Alessandra Buganè



Foto: Carolin Richter



Quelle: Pixabay

Bescherung für Tiere

Die Bescherung für Tiere in unserem Tierheim ist für viele Menschen zu einer Tradition geworden. Jedes Jahr am 24.12. tummeln sich zahlreiche Besucher auf dem Tierheimgelände und bringen unseren Schützlingen so viele wunderbare Dinge. Wer diesen besonderen Vormittag nicht selbst schon einmal miterlebt hat, würde es uns wohl kaum glauben. Nicht nur für die vielen Besucher ist der Heiligmorgen bereits eine Tradition, denn auch für die Mitarbeiter/innen und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ist dieser Termin praktisch nicht wegzudenken.

Doch dieses Jahr ist alles anders.

Wir können unsere Tradition leider nicht fortführen und sind sehr traurig darüber. Da die Abstandsregelungen bei so vielen Besuchern auf dem Gelände nicht umsetzbar sind, müssen wir an die Vernunft appellieren um die Besucher zu schützen, aber auch unsere Mitarbeiter, damit die Versorgung der uns anvertrauten Schützlinge immer gewährleistet ist.

Wir würden uns riesig freuen, wenn Sie unseren Tieren, die ihr Weihnachtsfest im Tierheim verbringen müssen, trotzdem eine Freude machen. In diesem Jahr wird unsere 1. Vorsitzende Alessandra Baganè an jedem Adventssonntag von 10.30 – 12.30 Uhr vor dem Tierheim persönlich Ihre Spenden entgegen nehmen. Natürlich können Sie uns auch an jedem anderen Tag im Dezember Ihre Geschenke bringen. Wir halten den Abstand ein und ermöglichen eine kontaktlose Übergabe. Wenn Sie uns eine Geldspende zukommen lassen möchten, können Sie diese auch gerne ganz bequem überweisen.

Wir hoffen sehr, dass wir auch in dieser schweren Zeit auf Sie zählen können, bedanken uns im Voraus für Ihre Weihnachtsspenden und freuen uns, Sie mit Abstand bei uns am Tierheim begrüßen zu dürfen.

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Tierschutz Braunschweig

am Dienstag, 15. September 2020,
auf dem Gelände des Tierschutz Braunschweig

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Teilnehmer: 24

Top 1

Begrüßung durch die Vorsitzende

Frau Baganè eröffnet die Jahreshauptversammlung und begrüßt die Mitglieder, den Vorstand, den Beirat, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Den verstorbenen Mitgliedern des Jahres 2019 gedachten die Mitglieder in einer Gedenkminute.

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung wurde in der Vereinszeitschrift 2/2020 fristgerecht versendet. Weitere Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Top 2

Genehmigung des Protokolls vom 09. Mai 2019

In der Vereinszeitschrift „tierschutz report“ 2/2019 wurde das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 09. Mai 2019 veröffentlicht. Die Mitglieder genehmigten das Protokoll einstimmig.

Top 3

Jahresbericht

Bericht der Vorsitzenden Alessandra Baganè

Aufgrund der Corona Pandemie fand die Jahreshauptversammlung auf dem Gelände des Tierschutz Braunschweig unter Einhaltung des Mindestabstandes statt.

Der Haushalt 2019 konnte weitestgehend eingehalten werden, dieses verdankt der Tierschutz vor allem seinen Mitgliedern, großzügigen Spendern und unerwarteten Erbschaften und bildet eine gute Basis für das Jahr 2020. Eine Säule der Arbeit beinhaltet auch

der Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Braunschweig.

Ursprünglich war die Fertigstellung der Quarantänestation bereits für das letzte Jahr geplant und Rücklagen wurden gebildet, leider konnte das Projekt nicht wie geplant umgesetzt werden. Nach einer langen Suche nach einem Architekten konnte der Bau dann endlich zum Anfang des Jahres beginnen. Der Bau ist weit fortgeschritten und unsere Architektin hat gute Arbeit geleistet.

Frau Baganè erläutert die Zahlen aus dem Tierheim. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 1715 Tiere aufgenommen (Vorjahr 1878) Diese Zahl wird wie folgt aufgeteilt: 252 Hunde, 355 Katzen, 354 Kleintiere und 754 Wildtiere. Fundtiere gab es nur wenige. 2019 wurden 100 Hunde, 261 Katzen und 282 Kleintiere, also insgesamt 643 Tiere in ein neues Zuhause vermittelt. Die durchschnittliche Verweildauer beläuft sich auf 45 Tage bei den Katzen.

Da im Tierheim viele Exoten beherbergt werden, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht vermittelt werden dürfen, unter anderem 11 Landschildkröten, ist in diesem Bereich ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Hunde befanden sich im Durchschnitt 79 Tage im Tierheim. Hier ist leider ein Anstieg zu verzeichnen. Es befanden sich allerdings auch 7 gefährlich eingestufte Hunde im Tierheim, bei denen eine Vermittlung schwieriger ist als bei Hunden ohne Auflage.

Die Pensionstage betrugen bei den Hunden 3.344 Tage, bei den Katzen 2.563 Tage und bei den Kleintieren 1.928 Tage und zeigen einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Jahr 2018. Aufgrund des Baus der Quarantänestation gab es weniger freie Plätze für die Tierpension. Sichergestellte Hunde aus anderen Landkreisen zählen auch zu den Pensionskunden. Die Einsätze beim Tierrettungsdienst zeigten einen Anstieg auf 1.534 Einsätze in 2019, 2018

hingegen waren es 1.427 Einsätze. Frau Baganè bedankt sich bei den Mitarbeitern für ihren Einsatz. Aufgrund personeller Umstellungen gab es beim Beratungs- und Ermittlungsdienst lediglich 31 Fälle zu verzeichnen. Dringende Anliegen wurden direkt vom Tierrettungsdienst noch zusätzlich übernommen.

Auf dem Tierfriedhof wurden 45 anonyme Grabstellen und 34 Einzelgräber angelegt. Frau Baganè bedankt sich bei der Tierheimleiterin Frau Geißler für 186 theoretische und 65 praktische Prüfungen, die sie im Jahr 2019 abgelegt hat. Eine wichtige Aufgabe des Tierschutzes ist auch die Vorbereitung gefährlich eingestufte Hunde auf den Wesenstest, eine ethisch sehr wertvolle Aufgabe um den Hunden die Chance auf eine Vermittlung zu vereinfachen. Die Zahlung der Mitgliedsbeiträge hat sich in den letzten drei Jahren verbessert und auch die Mitgliederzahlen sind erfreulicherweise in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Somit schloss das Jahr 2019 mit einem Mitgliederbestand von 1.212 ab, das sind 71 Mitglieder mehr als im Jahr davor, ein Zeichen für die gute Arbeit vom Tierschutz. Patenschaften für Tiere wurden vor einigen Jahren ins Leben gerufen und in 2019 gab es 190 Patenschaften, eine sehr beachtliche Anzahl an Unterstützern.

Das Tierheim war auch in 2019 regelmäßig in der Presse vertreten. Diverse Veranstaltungen wie das Herbstfest, erstmalig in letzten Jahr mit neuen Pfandbechern oder die Kinderrallye wurden sehr gut angenommen. An fünf Terminen ist der Tierschutz auf dem Harz- und Heidegelände mit einem Flohmarktstand vertreten und Frau Baganè bedankt sich bei Frau Otto und spricht ein großes Lob für ihren Einsatz, den sie zusätzlich zu ihrer Arbeit auf dem Flohmarkt verrichtet, aus. Zur Bescherung für Tiere am 24.12.2019 erschienen erstaunlich viele Menschen

und es war ein sehr schöner und besinnlicher Vormittag. Die vielen Futter Spenden, die an diesem Tag zusammengekommen sind, trugen dazu bei, auch in 2019 die Futterkosten sehr niedrig halten zu können. Frau Buganè ist mit dem Jahr 2019 sehr zufrieden und auch über den bisherigen Verlauf in 2020. Es gab und gibt auch zukünftig noch viele Hürden zu meistern und einige Besucher sind z. B. mit der vorübergehenden Schließung des Tierheims nicht zufrieden, andere wiederum bringen dem Tierheim großes Verständnis entgegen. Einige Änderungen waren notwendig, denn der Vorstand trägt eine große Verantwortung für die Mitarbeiter aber auch für die ehrenamtlichen Helfer und Besucher des Tierheims. Frau Buganè bedankt sich zum Abschluss bei den Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft und Flexibilität bezüglich der Schichtarbeit.

Bericht des Schatzmeisters Gerfried Sommer

Der Finanzbericht 2019 liegt den Mitgliedern vor und wurde in der Vereinszeitschrift 1/2020 veröffentlicht. Der Vermögensnachweis des Vereins ist in der Geschäftsstelle einsehbar. Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Überschuss von 199.348,79 € ab, eine beruhigende Zahl im Hinblick auf das Jahr 2020 und auch für den Bau der Quarantänestation. Die Einnahmen für den Haushalt sind schwer planbar, die Ausgaben dagegen lassen sich relativ gut planen und sind größtenteils bekannt.

Mitgliedsbeiträge belaufen sich auf 45.050,75 € und allgemeine Spenden auf 199.857,05 €, hier ist jeweils ein Anstieg zu verzeichnen. Die Kostenpauschale der Stadt beläuft sich auf 262.776,85 €, im Vorjahr waren es 202.000 €, diese Steigerung entstand durch eine Rate für 2020 die bereits in 2019 überwiesen wurde.

Die Pensionseinnahmen reduzierten sich in 2019 auf 68.634,80 € da ein altes Hundehaus abgerissen wurde um den Bau der Quarantänestation vorzubereiten und weil der Tierschutz immer Kapazitäten für die vertraglichen Verpflichtungen der Stadt zurückhalten muss.

Die Einnahmen durch die Tierversmittlung beliefen sich in 2019 auf 67.957,30

€, dies entspricht eher dem Wert von 2017. Die Einnahmen für den Tierfriedhof belaufen sich auf 30.978,68 € und die Einnahmen durch Aktionen wie die Arche Noah oder Welttierschutztag auf 58.321,55 € und sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. In der Summe belaufen sich die Einnahmen auf 977.428,10 € in 2019.

Die Personalkosten nehmen den höchsten Wert der Ausgaben ein, diese Kostenstelle beinhaltet die Gehälter sowie Sozialabgaben. Tierarztkosten und Medikamente belaufen sich auf 73.202,30 €. Die Futterkosten belaufen sich aufgrund zahlreicher Sachspenden auf nur 1.624,43 €. Die KFZ-Instandhaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Verwaltungskosten belaufen sich auf 27.520,00 €, diese beinhalten auch Rechtskosten, die z. B. bei Erbschaften entstehen können. Die Ausgaben in 2019 belaufen sich auf insgesamt 778.079,31 €.

Bericht für das Ressort Nachkontrollen Angela Ramdohr

Die Kinderrallye am 02. Juni 2019 war sehr erfolgreich. Bei bestem Wetter haben 40 Kinder an der Rallye teilgenommen. Zeitgleich fand auf dem Gelände ein Hofflohmarkt statt. Ein weiteres Highlight war das Herbstfest im September.

Den Besuchern wurde einiges geboten. Der Tierschutz war in 2019 zum ersten Mal mit einer kleinen Gruppe ehrenamtlicher Helfer und einer Mitarbeiterin mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Neuerkerode vertreten und Frau Ramdohr war sehr froh, dass der Tierschutz ein Teil dieser tollen Veranstaltung sein durfte. Die Bescherung für Tiere ist die Lieblingsveranstaltung von Frau Ramdohr, denn es ist großartig wie viele Menschen an diesem Tag den Weg zum Tierheim finden und jedes Jahr ist der Heiligmorgen ein sehr emotionaler und bewegender Moment für den Verein.

Auch 2019 konnte der Tierschutz erfreulicherweise wieder freiwillige Helfer im Bereich Nachkontrollen dazugewinnen. Alle Veranstaltungen wären ohne ehrenamtliche Helfer nicht umsetzbar und Frau Ramdohr bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen

und Helfern für ihr Engagement bei den Veranstaltungen sowie bei den Gassigängern, die bei Wind und Wetter mit den Hunden spazieren gehen. Ihr Dank geht auch an die Katzenstreichler, die sehr viel Geduld und Einfühlungsvermögen zeigen.

Frau Ramdohr bedankt sich bei den Anwesenden auch für die letzten Monate, für die Geduld und das Verständnis, denn manchmal heißt Tierschutz auch, seinen Liebling eine Zeit nicht sehen zu können, um zu gewährleisten, dass sie jederzeit optimal versorgt werden können.

Top 4 Bericht der Rechnungsprüferinnen

Im Geschäftsjahr 2019 überprüften die Rechnungsprüferinnen Betina Maslow und Sonja Werner Teilbereiche der Buchführung sowie die Ein- und Ausgangsrechnungen. Sämtliche Unterlagen und Nachweise wurden ihnen ohne Einschränkungen ausgehändigt. Beanstandungen hatten die Rechnungsprüferinnen nicht zu verzeichnen.

Top 5 Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand hat im geprüften Geschäftsjahr verantwortungsbewusst, sorgfältig und nach den Grundsätzen einer getreuen Rechnungslegung gehandelt. Betina Maslow schlägt daher die Entlastung des Vorstandes vor. Dem Antrag gaben die Mitglieder statt und entlasteten den Vorstand einstimmig. Frau Buganè bedankt sich für die Entlastung.

Top 6 Anregungen und Mitteilungen

Es kam die Frage auf, wann die ehrenamtlichen Katzenstreichler wieder zu den Katzen dürfen. Frau Buganè teilt mit, dass es alle 2 Monate eine Vorstandssitzung gibt in dieser neu beraten und entschieden wird. Der Vorstand kann das Risiko nicht eingehen, dass eine Schicht ausfällt und weist auf die Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Gesundheitskonzeptes, z. B. Desinfektion hin. Weitere Fragen wurden nicht gestellt.



Frau Albeck an ihrem letzten Arbeitstag.

Foto: Carolin Richter

Abschied von Verena Albeck

Verena Geißler

Verena Albeck ist wohl einigen von Ihnen noch besser bekannt als Verena Zingler.

Alles begann für Verena mit einem einjährigen Praktikum im Tierheim. Schnell wurde allen klar, dass für Verena nur der Beruf der Tierpflegerin in Frage kam.

Mit unglaublich viel Engagement und Interesse fürs Detail absolvierte sie ihr Praktikum und so bekam sie 2007 natürlich einen der begehrten Ausbildungsplätze zur Heim- und Pensionstierpflegerin im Tierheim.

Ihre Abschlussprüfung bestand Verena 2010. Doch leider war zu

diesem Zeitpunkt keine Stelle im Tierschutz Braunschweig frei, sodass wir sie schweren Herzens gehen lassen mussten.

Ihr Weg führte sie ins Tierheim Lübeck, aber ihr Herz blieb im Tierschutz Braunschweig. Wir hielten immer engen Kontakt und als eine Stelle im Tierheim Braunschweig frei wurde, zögerte Verena keine Sekunde und kam sofort zurück.

Seit 2011 bereicherte Verena nun als ausgebildete Tierpflegerin unser Team. Ihr Steckpferd war die Arbeit mit den Tierheimhunden.

Im Laufe der Jahre kamen viele zusätzliche Aufgaben zu Verenas

Arbeitsbereich in der Tierpflege hinzu: das Fahren des Tierrettungswagens inklusive Bereitschaftsdienst, Führungen von Schulklassen und Erwachsenengruppen durch das Tierheim, das Fotografieren der Tierheimtiere für unsere Homepage, Vorträge für Schulklassen, Vertretung in der Tierversmittlung und vieles mehr. 2016 machte Verena ihren Ausbilderschein und übernahm die Betreuung unserer Auszubildenden.

Im Juli letzten Jahres brachte Verena ihren kleinen Sohn zur Welt. Eine Familiengründung lässt sich teilweise nur schwer mit dem Beruf des Tierpflegers vereinbaren.

Verena kam nach einem Jahr Elternzeit wieder halbtags zu uns zurück, doch sie merkte schnell, dass dies nicht der richtige Weg für sie und ihre Familie war.

Als auch noch gesundheitliche Probleme aufgrund einer Tierhaarallergie dazu kamen, fasste sie schweren Herzens und tränenreich den Entschluss, den Beruf der Tierpflegerin aufzugeben.

Mit dem Ausscheiden von Verena Albeck verlieren wir eine großartige Mitarbeiterin und Kollegin. Verena hat ihren Beruf mit viel Herzblut ausgeübt und war immer zur Stelle, wenn Not am Mann war. Wir sind sehr traurig, sie nicht mehr in unserem Team zu haben.

Aber natürlich haben wir Verständnis für ihre Situation und wir wünschen ihr alles erdenklich Gute für ihre Zukunft.

Liebe Verena, vielen Dank für die letzten Jahre, in denen Du unser Team mit so viel Engagement und Herzlichkeit bereichert hast!



Stadt Braunschweig erhöht Hundesteuer

Mehrhundehalter müssen zukünftig tief in die Tasche greifen!

Verena Geißler

Zum 01.01.2021 wird es für alle, die mehrere Hunde halten, teuer. Auch in den vergangenen Jahren war die Hundesteuer in Braunschweig im Vergleich zu den umliegenden Städten schon recht hoch. Hier ein direkter Vergleich:

Braunschweig: 1. Hund 120 Euro
2. Hund 144 Euro
Jeder weitere Hund 180 Euro

Wolfenbüttel: 1. Hund 90 Euro
2. Hund 114 Euro
Jeder weitere Hund 138 Euro

Gifhorn: 1. Hund 78 Euro
2. Hund 144 Euro
Jeder weitere Hund 156 Euro

Salzgitter: 1. Hund 100 Euro
2. Hund 140 Euro
Jeder weitere Hund 180 Euro

Wolfsburg: 1. Hund 96 Euro
2. Hund 144 Euro
Jeder weitere Hund 168 Euro

Ab dem 01.01.2021 müssen Hundehalter in Braunschweig für den 1. Hund weiterhin 120 Euro zahlen, aber die Kosten für jeden weiteren Hund steigen auf 204 Euro! Wer zwei Hunde



Hunde wie unser Anton, die laut der Stadt Braunschweig aufgrund ihrer Rasse als gefährlich gelten, werden zukünftig mit 804 Euro besteuert.

Foto: Nelli Maseli

hat, zahlt bislang 264 Euro Steuer jährlich, mit drei Hunden liegt man schon bei 444 Euro.

Zukünftig zahlt jeder der zwei Hunde hält 324 Euro, drei Hunde kosten 528 Euro.

Eine Besonderheit bilden die sogenannten „gefährlichen“ Hunde. Hierzu zählt die Stadt Braunschweig American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier, Pitbull Terrier und Bullterrier und Kreuzungen mit diesen Hunden, sowie Hunde die behördlich gefährlich eingestuft worden sind.

Für diese Hunde mussten bislang 600 Euro Steuer jährlich gezahlt werden. Ab nächstem Jahr sind für diese Hunde 804 Euro Steuer fällig. Glücklicherweise müssen die Halter der gefährlichen Hunde, die ihre Tiere bereits vor dem 01.01.2021 angeschafft haben, weiterhin „nur“ 600 Euro Steuer zahlen. Hier gab es die Befürchtung, dass sonst einige Hunde aufgrund der extrem hohen Kosten im Tierheim landen würden.

Wir als Tierschutzverein können nur hoffen, dass sich diese drastische Erhöhung der Hundesteuer nicht negativ auf die Vermittlung unserer Tierheimtiere auswirkt. Der ein oder andere wird sich in Zukunft sicherlich gut überlegen müssen, ob er sich einen zweiten oder sogar dritten Hund leisten kann.

Es geht voran ...

Der Bau der Hundequarantäne geht langsam aber stetig voran. Die Fenster und Türen sind eingebaut und zurzeit wird fleißig an der Fassade gearbeitet und in den Räumen der Estrich verlegt. Im Innenbereich müssen dann noch die Fliesen verlegt

und die Inneneinrichtung verbaut werden. Wir freuen uns schon sehr auf die Einweihung des Gebäudes. Auch im Moment befinden sich wieder 5 kleine Welpen in Tollwutquarantäne in unserem Tierheim. Die Welpen sind, wie alle Hunde bislang,

notdürftig in einem umgebauten Raum, im Katzenhaus untergebracht. Leider bekommen wir ständig Anfragen von umliegenden Landkreisen, ob wir Welpen in Quarantäne nehmen können. Der Welpenhandel boomt und es ist leider kein Ende in Sicht.



Foto: Frederike Braack



Foto: Frederike Braack

Senda, Pascha und Ares haben ein Zuhause gefunden

Dana Eggeling

In diesen schweren Zeiten haben wir trotz der Corona-Pandemie tolle Neuigkeiten. Drei unserer lange im Tierheim untergebrachten Hunde haben ein Zuhause gefunden. Senda, Pascha und Ares durften endlich in ihr neues Heim ziehen.

Besonders Senda war lange Zeit bei uns, sie kam am 17.03.2015 zu uns ins Tierheim, da sie sich nicht mit dem Mann der Familie verstand. Senda wurde am 18.04.2009 geboren und kommt ursprünglich aus Spanien, wo sie bei einem älteren Mann lebte. Senda wurde viermal vermittelt und jedes Mal wieder zurück gebracht. Es stellte sich heraus, dass Senda einen übertriebenen Beschützerinstinkt hat. Sie suchte sich in ihren neuen Familien immer eine Person heraus und war dann oft den Partnern gegenüber aggressiv.



Senda

Foto: Nelli Maseli

Wir gaben natürlich nicht auf und haben weiter erfahrene Halter für Senda gesucht, die ihr viel Zeit zum Eingewöhnen geben. Aber durch ihre Unsicherheit war dies schwerer als gedacht. Nach der letzten Vermittlung war sie drei Jahre bei uns im Tierheim. Senda war sehr beliebt bei unseren Gassigehern, da sie einen guten Grundgehorsam hat, und man mit ihr meist einen entspannten Spaziergang hatte. Außerdem war sie eines unserer Patentierte. Am 13.09.2020 war es nun endlich soweit. Senda hat jemandem gefunden, der ihr eine Chance gibt und ihr die Sicherheit vermittelt, die die Hündin braucht. Auch nach Anfangsschwierigkeiten drücken wir weiterhin die Daumen und sind sehr glücklich, dass Senda nun ein liebevolles Zuhause gefunden hat.

Nun geht es weiter mit unserem Old English Bulldog Rüden Ares. Ares kam am 19.05.2018 zu uns ins Tierheim. Den jungen Rüden haben wir von einem befreundeten Tierschutzverein übernommen, dort

kam er aufgrund einer schlechten Haltung hin. Ares ist am 17.07.2016 geboren und ein stürmischer, freundlicher Bollerkopf. Fremden Menschen ist Ares gegenüber direkt aufgeschlossen und freut sich über jede Kuscheleinheit und Spielerei, dabei ist aber auch Vorsicht geboten, da er beim Spielen teilweise sehr wild wird und seine Kraft nicht gut einschätzen kann. Von Grundgehorsam hat er auch noch nicht viel gehört und er zieht sehr stark an der Leine, sodass das Gassigehen teilweise etwas beschwerlich war. Im Tierheim hat Ares aber auch einiges gelernt. Aber schnell stellte sich heraus, dass Ares leider absolut unverträglich mit seinen Artgenossen ist. Er zeigt auch öfter umgelenkte Aggression, da er, wenn er sich aufregte, auch seinen Frust am Menschen am anderen Ende der Leine ausließ. Dadurch haben wir entschieden, Ares nur in einen kinderlosen Haushalt zu vermitteln und auch nur an Leute, die Erfahrungen mit der Rasse und haben und definitiv nur als Einzeltier.

Ares hatte leider auch gesundheitliche Probleme durch seine eingeschränkte Atmung. Deshalb hatten wir uns entschieden, ihm das Gaumensegel operieren zu lassen, um ihm das Atmen bei Anstrengung und bei Wärme zu erleichtern. Am 29.09.20 durfte Ares dann in sein neues Zuhause einziehen. Es war wohl Liebe auf den ersten Blick zwischen Ares und seinem neuen Besitzer. Der Old English Bulldog Rüde wollte nach dem ersten Kennenlernen gar nicht mehr zurück. Auch für Ares freuen wir uns sehr und wünschen ihm weiterhin viel Glück.

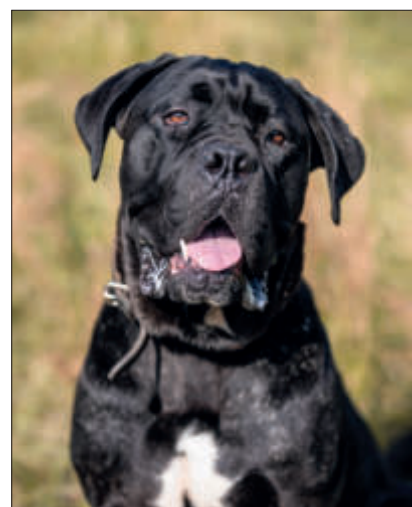
Und zum Schluss geht es um unser „kleines“ Cane Corso Riesenbaby Pascha. Der junge Rüde kam am 07.09.18 zu uns ins Tierheim. Anfangs befand sich Pascha zur



Ares

Foto: Nelli Maseli

Pension im Tierheim, da sich seine ehemaligen Besitzer sehr schwer getan haben den Rüden bei uns abzugeben. Pascha ist am 26.11.2016 geboren und war rasse typisch fremden Menschen gegenüber sehr misstrauisch. Hat er einen Mensch aber erst einmal in sein Herz geschlossen, ist er eine riesen Schmusbacke und genießt jede Kuscheleinheit. Pascha hatte so gut wie keinen Kontakt mit Artgenossen gehabt, und hat deshalb starke Defizite im Sozialverhalten gezeigt.



Pascha

Foto: Nelli Maseli

Dies war auch der Grund warum Pascha von den Behörden die Auflage bekam einen Maulkorb zu tragen und warum er nicht ohne Leine gehen durfte. Eine Gefährlichkeitseinstufung gab es jedoch nicht. Der junge Rüde hatte von Grundgehorsam auch noch nicht viel gehört, er zog stark an der Leine und sprang an Menschen hoch, was bei seinen ca. 50 Kilogramm Körpergewicht nicht gerade angenehm ist.

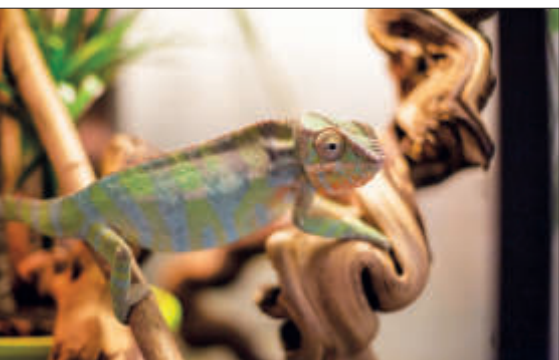
Der junge Cane Corso hat im Tierheim sehr viel gelernt. Wir haben mit ihm viel an seiner Unsicherheit gegenüber Hunden gearbeitet und er hat gelernt sich mit seinen Artgenossen zu verstehen. Bei uns im Tierheim hatte er immer einen souveränen Hunde-Kumpel an seiner Seite, mit dem er das Spielen und das Kommunizieren unter Hunden gelernt hat. Der Grundgehorsam wurde natürlich auch geübt und er konnte dann schon gut an der Leine laufen.

Wir haben für Pascha rasseerfahrene Hundehalter ohne Kinder gesucht, die Zeit haben dem Rüden noch einiges beizubringen. Pascha durfte am 13.08.2020 in sein neues Zuhause einziehen und auch ihm wünschen wir alles Gute und freuen uns sehr, dass er ein liebevolles Zuhause gefunden hat.

Exoten im Tierheim

Frederike Braack

Im Jahre 2012 hatte der Tierschutz Braunschweig glücklicherweise die Möglichkeit einen Raum für Reptilien und andere Exoten herzurichten. Aus einem an das Kleintierhaus grenzenden Raum wurde unser heute gut bewohnter Exotenraum. Dieser ist ausgestattet mit über zwanzig Terrarien verschiedener Größen und drei großen Wasserbecken für unsere Wasserschildkröten. In den vergangenen acht Jahren zeigte sich, dass dieser Raum eine dringend notwendige Anschaffung gewesen war, denn bisher konnten bereits 280 Tiere dort untergebracht werden. Bis dahin war es glücklicherweise nur notwendig, vereinzelt Schildkröten und ab und zu mal eine Kornnatter unterzubringen.



Chamäleon

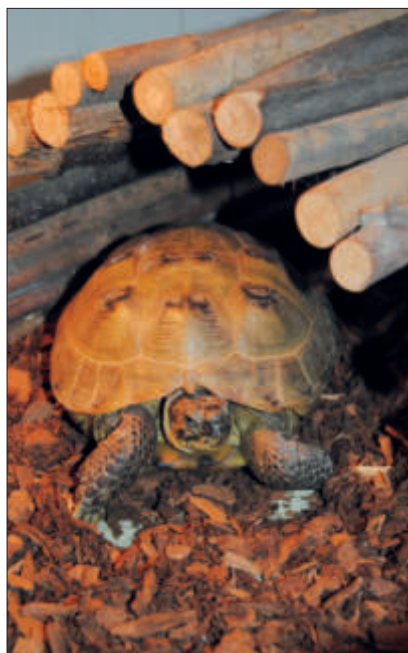
Foto: Nelli Maseli

Doch die Reptilienhaltung wurde in den letzten Jahren immer populärer und damit stieg auch die Zahl der Probleme, welche die Tierheime irgendwann auch meistens betreffen. Tiere werden ausgesetzt, aus schlechter Haltung gerettet oder von ihren Haltern abgegeben.

Einer der ersten Bewohner unseres Exotenraums war Yoshi, ein männlicher Grüner Leguan, der in einem Umzugskarton vor einem Zoogeschäft abgestellt wurde. Vor Yoshis Vermittlung lagen einige behördliche Probleme. Denn wie bei vielen Reptilien handelt es sich bei dem Grünen Leguan um eine nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen geschützte Tierart und darf nicht einfach so weitergegeben werden. So wartete Yoshi vier Jahre auf ein neues Zuhause, bis wir Menschen fanden, die sich mit der komplizierten Haltung und den gesetzlichen Vorgaben auseinander setzten.

So geht es uns leider bei vielen Exoten, die oft sehr lange auf ein geeignetes Zuhause warten oder gar nicht abgegeben werden dürfen. Die größten Schwierigkeiten bereiten uns in diesem Zusammenhang derzeit unsere elf Landschildkröten. Wir als Tierheim haben keine Möglichkeit Landschildkröten ohne Herkunftsnachweis weiter zu vermitteln. Artenschutzstationen, die dieses dürften, sind selber voll belegt. Dies bedeutet, dass wir in den letzten acht Jahren 40 Landschildkröten beherbergten von denen wir 3 Stück vermitteln durften, da wir dort im Besitz der nötigen Papiere waren. Viele dieser 40 Tiere waren Fundtiere und konnten nach Prüfung der Papiere an ihre Besitzer zurückgegeben werden. Sollten diese Tiere allerdings illegal ins Land gekommen oder vor 1973 geschlüpft sein, so dass sie noch gar keinen Herkunftsnachweis haben, wird der notwendige Beweis der Besitzverhältnisse durchaus schwierig.

Die Haltung der Landschildkröten ist aufwändig und kompliziert. Die Tiere müssen in den kalten Monaten richtig überwintert werden und wollen zur warmen Jahreszeit gerne mit frischen, selbst gesammelten Wildkräutern gefüttert werden. Dieses im Tierheimalltag zu integrieren ist manchmal schwierig.



Landschildkröte

Foto: Verena Albeck



Bartagame

Foto: Nelli Maseli

Außerdem beherbergten wir in den letzten acht Jahren 80 Wasserschildkröten. Diese können wir glücklicherweise zumindest in den Sommermonaten recht gut und unkompliziert weiter vermitteln. Die meisten Wasserschildkröten stammen aus den heimischen Seen und wurden dort von ihren Besitzern ausgesetzt oder sind entwischt. Sie können problemlos jahrelang in unseren Breitengraden überleben und finden genug Nahrung.

Allerdings ist das ein Problem für unsere einheimische Sumpfschildkröte, der durch die Schmuckschildkröte Lebensraum und Nahrung streitig gemacht wird. In diesem Winter warten leider neun Wasserschildkröten auf den Frühling und damit auf Ihre Chance in eine artgerechte Teichhaltung vermittelt zu werden.

Nicht gering ist auch die Zahl an unterschiedlichen Schlangen, die wir bisher in unserem Tierheim hatten. Bereits 57 Schlangen konnten bei uns zumindest vorübergehend ein Terrarium beziehen. Von der kleinen Kornnatter bis zur Boa Constrictor ist vieles vertreten.

Die Haltung von Schlangen ist bezüglich ihrer Fütterung für Manche eine Überwindung. Denn Schlangen sind ausschließlich Fleischfresser und ernähren sich in der Terrarienhaltung hauptsächlich von Nagetieren und Küken. Die Lebendfütterung ist in Deutschland glücklicherweise nur bei Ausnahmefällen mit Genehmigung erlaubt, so dass unsere Tiere alle an die Fütterung mit Frostfutter gewöhnt sind.

Ein ebenfalls häufig gehaltenes Reptil sind Bartagamen. Von diesen konnten bei uns bereits 40 Stück ein neues Zuhause finden. Sie gelten als Anfängerreptil, was sie zu einem beliebten

Mitbewohner macht. Direkt nach den Bartagamen kommen auch schon die Spinnen und Skorpione mit 39 Tieren. Dazu beigetragen hat ein Fall im Mai dieses Jahres, in dem 31 Vogelspinnen durch den Zoll sichergestellt und vorübergehend bei uns untergebracht werden mussten.

Seltene Bewohner dagegen sind Gekkos, die meist eher durch Zufall in Deutschland landen. Öfter als man denkt kommt es vor, dass Gekkos als blinde Passagiere durch das Reisegepäck in Deutschland landen. Insgesamt kommen wir mit einem Trupp ausgesetzter Leopardgeckos auf 14 Gekkos.

Noch seltener sind Chamäleons. Diese sehr sensiblen und anfälligen Reptilien haben erst dreimal den Weg ins Tierheim gefunden.

Damit zeigt sich klar, dass es sich sehr gelohnt hat, diesen Raum einzurichten. Nicht selten helfen wir auch in umliegenden Landkreisen aus und nehmen Reptilien zur Vermittlung bei uns auf,



20 Terrarien stehen in unserem Exotenraum bereit.

Foto: Frederike Braack

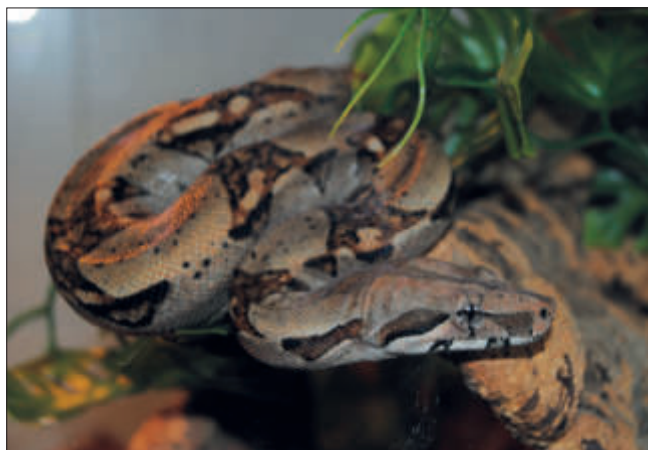
weil dort nicht die nötigen Möglichkeiten vorhanden sind. Doch die Pflege und Instandhaltung der Terrarien mit



In diesen Becken finden die Wasserschildkröten vorläufig eine Bleibe.

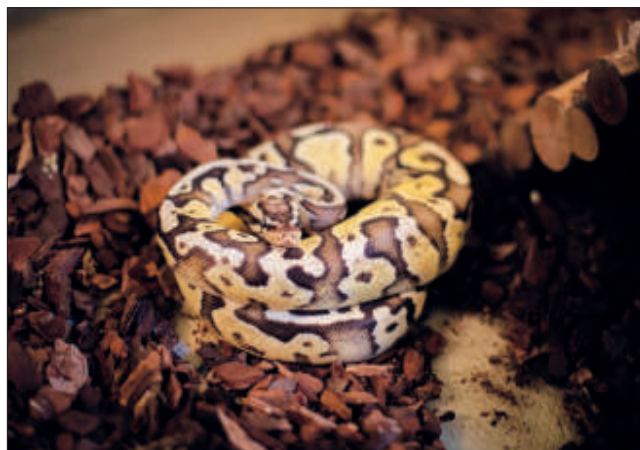
Foto: Frederike Braack

der notwendigen technischen Ausstattung ist teuer und erfordert viel Fachwissen.



Boa Constrictor

Foto: Verena Albeck



Königspython

Foto: Nelli Maseli



Der Tierschutz Braunschweig trauert um seine ehemaligen Mitglieder und Spender.

Wir denken an alle Mitglieder, die unseren Verein zu Lebzeiten tatkräftig unterstützt haben und heute nicht mehr unter uns weilen.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren, den Angehörigen gilt unser Mitgefühl.

Kleine Igelkunde

Nina Krusche

Ein ausgewachsener Igel wiegt zwischen 800 und 1.500 Gramm, wobei die Männchen immer etwas schwerer sind. Igel sind nachtaktiv und ernähren sich größtenteils von Insekten. Sie haben einen hervorragenden Geruchssinn, ihr Sehvermögen ist dagegen nicht sehr gut ausgeprägt. Ihre Lebenserwartung beträgt bis zu 8 Jahren, die wenigsten Igel erreichen jedoch ein so hohes Alter. Natürliche Feinde sind der Fuchs, der Dachs, der Hund und der Uhu. Der Größte Feind der Igel ist jedoch wie so oft der Mensch.

Die Paarungszeit der Igel ist von Mai bis August, und nach einer Tragzeit von ca. 35 Tagen bringt die Igelmutter 2 bis 10 kleine Igel zur Welt. Somit ist es nicht unwahrscheinlich sehr kleine Igel auch im September anzutreffen.

Igel sind Einzelgänger und die Igelmutter ist sozusagen alleinerziehend. Die Igelmutter säugt Ihre Jungen bis zu 42 Tage und ist nachts auf Nahrungssuche, denn auch sie muss sich stärken. Igel-säuglinge, die man tagsüber außerhalb Ihres Nestes mit noch geschlossenen Augen findet, brauchen meist umgehend menschliche Hilfe, denn vermutlich ist die Mutter von ihrer nächtlichen Nahrungssuche nicht zurückgekehrt und die kleinen Igel kommen erst orientierungslos aus dem Nest, wenn sie über einen längeren Zeitraum gehungert haben. Sollten Sie bei der Gartenarbeit versehentlich auf ein Igelnest stoßen, so decken Sie es wieder ab. Natürlich sollte man sich sofort von dem Nest entfernen, denn es kann durchaus passieren, dass die Mutter nicht wieder zurückkehrt und ihre Jungen zurücklässt, wenn der Feind Mensch in der Nähe ist.

Nach ungefähr 2 Wochen öffnen sich die Augen der kleinen Igel und nach ca. 3 Wochen machen die Zwerge ihre ersten kleinen Ausflüge und sind auch ohne ihre Mutter zu sehen. Sie sind noch winzig und wiegen ca. 130 Gramm. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie umgehend und sofort Hilfe benötigen. Es ist ein natürlicher und wichtiger Vorgang, denn auch diese Tiere müssen lernen, sich selbst zu versorgen. Die Mutter begleitet die kleinen Igel nicht, sie passt nur auf, falls sich einer ihrer Jungen verirrt und den Weg zurück ins Nest nicht findet. Sobald sie in ihr Nest zurückgekehrt sind, bekommen sie zusätzlich noch Muttermilch bis sie eigenständig genug sind und den Ausgleich mit der Muttermilch nicht mehr benötigen. Das ist mit ca. sechs Wochen der Fall. Dann sind die Igel vollständig entwöhnt und wiegen zwischen 250 – 350 Gramm. Die Jungigel – nun völlig auf sich allein gestellt – müssen sich genügend Reserven für den bevorstehenden Winterschlaf anfressen. Natürlich haben die Igel, die früher im Jahr geboren wurden, wesentlich mehr Zeit, sich genug Reserven anzufressen, als die Spätgeborenen.

Trifft man tagsüber einen Igel, ist das ein Warnzeichen, jedoch kein Grund den kleinen Igel sofort einzupacken und zu betüddeln. Oftmals reicht es schon aus, wenn man dem Igel eine Schale mit Wasser (niemals Milch !!!) hinstellt und auch Katzennassfutter anbietet. Dies kann und sollte man auch über mehrere Tage tun. Die kleinen Igel legen schnell an Gewicht zu. Warnzeichen bei jungen Igeln sind unter anderem Untergewicht, Lahmheit, rasselnde Atemgeräusche, Apathie, verklebte Augen. Bei diesen Anzeichen benötigen Igel meistens menschliche Hilfe.

Man kann nicht genau sagen, wann der richtige Zeitpunkt für einen Igel ist, um in den Winterschlaf zu fallen. Oft liest man, dass es der Monat November sei, jedoch sind die Temperaturen auch in den Wintermonaten noch relativ hoch, sodass noch Insekten vorkommen und somit auch Nahrung für die Igel bieten. Trotzdem hat ein Igel, der Anfang November um die 500 Gramm wiegt, bessere Chancen den Winter zu überstehen, als Igel mit weniger Gewicht. Dauerhafter Bodenfrost führt dazu, dass Igel kein Futter mehr finden und somit ihre wohlverdiente Winterruhe abhalten müssen.

Eine Überwinterung in menschlicher Obhut sollte nur in Ausnahmefällen vorkommen. Man darf nicht vergessen, dass es sich hierbei um ein Wildtier handelt, das in Gefangenschaft leben muss. Ein Igel möchte das nicht, er wird dazu gezwungen. Der Mensch ist für ihn keine Gesellschaft und er freut sich auch nicht, wenn der Mensch abends nach Hause kommt. Diese Zeit der Gefangenschaft sollte nur so kurz wie möglich sein. Wir erleben es zurzeit selbst – Einschränkungen in vielen Lebensbereichen, Maskenpflicht – alles Dinge die notwendig sind; und uns ist bewusst warum. Es stört uns, aber wir kennen wenigstens den Grund dafür.

Wie fühlt sich jedoch ein Igel, der täglich Besuch von einem vermeintlichen Fressfeind bekommt und nicht mal fliehen kann. Im schlimmsten Fall wird er sogar noch regelmäßig angefasst, was natürlich nicht ausbleibt, um ihn zu wiegen oder umzusetzen, um das Gehege reinigen zu können. Aber ein Kuscheltier ist er eindeutig nicht und möchte auch nicht ordentlich durchgekrault werden oder abends mit vor dem Fernseher sitzen.

Die Aufzucht und Pflege von Igeln füllen ganze Bücher und man sollte sich immer Gedanken machen, bevor man in die Natur eingreift, ob man auch das Richtige tut. Ein Anruf beim Tierheim oder einer Artenschutzstation kann bereits einige Fragen klären und bevor man ein Wildtier der Natur entnimmt, ist darüber hinaus auch das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) zu beachten. Igel gehören zu den besonders geschützten Tierarten und der §44 des BNatSchG besagt, dass es verboten ist, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

Aber auch das Tierschutzgesetz sollte nicht außer Acht gelassen werden, denn auch das besagt im § 2 Punkt 3: „Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.“ Ein Schuhkarton im Keller ist keine geeignete Unterbringungsform.

Wer einem Igel also wirklich helfen möchte, sollte sich bei Unsicherheit an einen Fachmann wenden und nicht aus falsch verstandener Tierliebe dem Igel wohlmöglich noch langfristige Schäden zufügen.



Junge Igel sind auch häufig tagsüber unterwegs. Foto: Frederike Braack

Kleintier- und Exoten-ABC

H wie Hamster

Jeannette Preußner

Hamster sind klein und niedlich und ziemlich anspruchsvoll in der Haltung! Die wohl am häufigsten gehaltenen Arten sind: syrischer Goldhamster, Teddyhamster, Dsungarischer Zwerghamster, Roborowski Zwerghamster und der Campbell Zwerghamster. Die meisten Hamster sind Einzelgänger und ihren Artgenossen gegenüber – außer zur Paarungszeit – äußerst aggressiv. Einige Zwerghamster wie die oben genannten lassen sich in Gruppen halten. Jedoch sind sie meist recht wählerisch was ihre Mitbewohner angeht. Bei Gruppen, in denen beide Geschlechter gehalten werden, hat man natürlich auch das Problem, dass es quasi pausenlos Nachwuchs gibt. Ein Weibchen kann bis zu 10 Mal im Jahr Junge bekommen. Die Wurfgröße beträgt jedes Mal zwischen 7 und 14 Babys und nach 30 Tagen ist der Nachwuchs auch schon wieder geschlechtsreif. Bei dieser Menge an Babys ist es natürlich völlig unrealistisch immer ein artgerechtes und gutes Zuhause für die Jungen zu finden. Deshalb ist von gemischter Gruppenhaltung abzusehen.

Hamster werden zwischen 1,5 und 3 Jahren alt und 5 bis 15 cm groß – je nach Art. Es gibt sie in allen möglichen Farben und Felllängen. Jedoch sind alle Hamster Dämmerungs- bzw. Nachtak-

tiv. Deshalb sind sie auch für kleine Kinder völlig ungeeignete Haustiere. Denn unnötiger Stress – wie ständiges Wecken am Tag und Hochnehmen, verkürzen die ohnehin schon geringe Lebensdauer und machen die Tiere aggressiv.

Hamster haben einen guten Gehör-, Geruchs und dank ihrer langen Tasthaare auch einen guten Tastsinn. Dafür sehen sie verhältnismäßig schlecht. Sie erkennen nur hell und dunkel und Bewegungen. Deshalb sind sie auch häufig recht schreckhaft was man im Handling mit den kleinen Tieren immer bedenken muss. Denn schon ein Sturz aus einem Meter Höhe kann schwere Verletzungen bedeuten.

Hamster benötigen eine große Behausung. Am besten ein Terrarium mit mehreren Ebenen übereinander. Die meisten handelsüblichen Käfige sind viel zu klein und bieten den Tieren keine Möglichkeit zum Buddeln. Wer handwerklich begabt ist findet viele gute Anleitungen zum Selberbauen im Internet.

Da Hamster an ein unterirdisches Leben angepasst sind, graben sie gerne tiefe und lange Gänge. Also sollte die Behausung mit mindestens 30 cm Streu eingestreut sein, damit das kleine Tierchen sich ordentlich austoben kann. Mehrere Ebenen sorgen für mehr Platz und Abwechslung. Auch ein großes



Dsungarischer Zwerghamster

Foto: Verena Geißler

Laufrad von 25 – 30 cm Durchmesser darf nicht fehlen. Hierbei sollte man unbedingt darauf achten, dass es von einer Seite geschlossen ist, und – da Hamster nun mal nagen – dass es aus Holz ist und nicht aus Plastik. Auch von diesen kleinen Gitterrädern, die auf einem Ständer stehen ist abzuraten, da die Tiere mit den Pfötchen zwischen die Streben rutschen können und/oder sich zwischen Laufrad und Ständer einklemmen können. Grundsätzlich gehört in einen Hamsterkäfig viel Holz zum Benagen, auch Küchen- oder Klopapierrollen werden gerne zum Zernagen und für Gänge genutzt. Selbst wenn man einen großen Hamsterkäfig hat, brauchen die sehr aktiven Tiere trotzdem täglich Auslauf. Hierfür eignet sich wahrscheinlich am besten das Bad. Dort hat man meistens wenig Möbel herumstehen hinter oder in die sie hineinklettern können und Kabel liegen in der Regel auch nicht frei herum. Bei einem so kleinen Tier muss man natürlich besonders vorsichtig sein was den Freilauf betrifft und jede Nische muss verschlossen sein.

Hamster sind vorwiegend Pflanzenfresser doch stehen gelegentlich auch Insekten auf ihrem Speiseplan. Für eine abwechslungsreiche Ernährung sollte man sich ein bisschen informieren, denn man kann einiges an Kräutern und Blättern selber sammeln und verfüttern.

Und wie immer wenn man sich für ein Tier entscheidet, sollte der erste Gang in das örtliche Tierheim führen. Wenn man dort nicht fündig wird, gibt es auch für Hamster Not Vereine. Entweder helfen sie bei der Vermittlung oder sie haben Tiere in Pflegestellen. Manchmal haben sie auch Tiere aus Versuchslaboren die auf ein schönes zu Hause warten.



Goldhamster

Foto: Verena Geißler

Die Turmfalken sind los

Jeannette Preußner

Dieses Jahr hatten wir ungewöhnlich viele junge Turmfalken. Ein guter Grund, dem in Europa am weitesten verbreiteten Greifvogel einen kleinen Bericht zu widmen.

Jeder hat den quasi in der Luft stehenden, 30 – 40 cm großen und zwischen 150 und 300 Gramm schweren Greifvogel wohl schon mal über einem Feld oder einer anderen niedrig bewachsenen Fläche auf Beute lauern sehen. Das in der Luft „stehen“ ist der sogenannte Rüttelflug. Der Falke visiert so seine Beute an, um dann blitzschnell auf sie hinab zu stürzen. Turmfalken zählen zu den sogenannten Kulturfolgern. Deshalb findet man sie häufig in Ortschaften und Städten.

Ursprünglich sind sie Felsenbrüter, in den Städten nisten sie in Mauernischen von hohen Gebäuden, in Türmen (daher der Name) oder auch in verlassenen Nestern, etwa von Krähen.



Dieses Küken ist erst wenige Tage alt.

Foto: NABU



Ein Jungfalk, der mitten auf der Straße saß und vom Tierrettungsdienst abgeholt wurde.

Foto: Jeannette Preußner

Aber auch Nistkästen werden gerne angenommen. Sie brüten von Mitte April bis Mitte Mai. Ein Gelege umfasst 3 – 7 Eier, die nur von dem Weibchen bebrütet werden. Das Männchen versorgt in der Zeit das Weibchen mit Futter.

Nach etwa 29 Tagen sind die Jungvögel flügge, das heißt sie verlassen das Nest und machen ihre ersten Flugversuche. Die Altvögel versorgen sie noch etwa 2 Wochen lang.

In ländlicheren Gebieten sieht man sie dann oft auf Weiden oder Feldern sitzen. In dieser Zeit lernen sie von den Elterntieren das Jagen. Sie beobachten die Altvögel und bekommen lebende Beutetiere von ihnen, um sie selbst zu schlagen.

Das war dann auch die Zeit, in der wir vermehrt junge Turmfalken eingesammelt haben. In der Stadt ist es nun mal ein Problem, wenn auf einmal ein oder mehrere junge Turmfalken auf dem Gehweg oder eben auch mitten auf der Straße herumsitzen und auf ihre Eltern warten.

Ungefähr 20 Jungtiere haben wir dieses Jahr holen müssen. Einige waren noch nicht einmal befiedert und ganz klein aus dem Nest gefallen.

Wenn sie noch Flaum haben, werden sie von den Elterntieren nicht weiter am Boden versorgt – und so kamen sie zu uns. Wenn man an das Nest herankommt, kann man sie natürlich wieder zurücksetzen, meistens jedoch ist es zu hoch und/oder zu versteckt.

Der Großteil der Turmfalken war aber tatsächlich schon flügge und somit fast fertig. Ihr „Problem“ war nur, dass sie mitten in der Stadt lebten und natürlich nicht einfach sitzen gelassen werden konnten, denn dann wären sie früher oder später überfahren worden. Und so hatten wir über einige Wochen fast täglich Einsätze mit Turmfalken.

Da wir keine Möglichkeiten haben die Tiere dauerhaft vernünftig unterzubringen, bringen wir sie zum NABU Artenschutzzentrum in Leiferde. Dort werden sie aufgezogen und ausgewildert.

Auch dort gab es dieses Jahr auffällig viele Turmfalken, was wohl hauptsächlich daran liegt, dass die Mäusebestände hoch gestiegen sind und die Greifvögel dadurch viel Futter finden und ihre Jungen gut aufziehen können.



Foto: NABU

Liebes Mitglied,

Sie sind umgezogen und Ihre Anschrift hat sich geändert, dann teilen Sie uns dieses bitte mit. Eine Auskunft aus dem Melderegister kosten dem Tierschutz Braunschweig 9 €. Bitte teilen Sie uns auch Ihre neue Bankverbindung entweder per E-Mail, per Post oder telefonisch mit.



LÖWENDRUCK BERTRAM

GmbH

Wieselflink.

Bärenstark.

Löwendruck!

Löwendruck Bertram GmbH
Rebhuhnweg 3
38108 Braunschweig
info@loewendruck.de

38108 Braunschweig
Telefon 05 31 / 35 22 46
Telefax 05 31 / 35 22 66

Immer erreichbar

Carolin Richter



Dr. Mertens

Foto: Praxis Dr. Mertens



Dr. Möller

Foto: Carolin Richter

Das Wohlergehen der Tiere steht im Tierschutz an erster Stelle. Daher ist die Zusammenarbeit mit engagierten Tierärzten ein absolutes Muss.

Denn nicht nur die Tiere, die sich bereits im Tierheim befinden, brauchen regelmäßig tierärztliche Behandlungen wie z.B. Impfungen, sondern beson-

ders die Tiere, die durch den Tierrettungsdienst aufgegriffen werden, sind teilweise in einem sehr schlechten körperlichen Zustand oder akut verletzt. Da ist professionelle Hilfe rund um die Uhr zum Teil überlebenswichtig.

Wir sind sehr froh, dass der Tierschutz Braunschweig bereits seit 2003 Dr. Daniel

Mertens und seit 2009 Dr. Stefan Möller als Vertragstierärzte gewinnen konnte. Beide Tierärzte haben jeweils einen festen Besuchstag, an dem Sie in das Tierheim kommen und die Tiere untersuchen und behandeln. Dr. Mertens ist in erster Linie für die Hunde zuständig und Dr. Möller für die Katzen. Kleintiere und Wildtiere werden von beiden Tierärzten behandelt. Aber natürlich unterstützen sich die Tierärzte gegenseitig und behandeln bei Bedarf jedes Tier. Im Jahr werden ca. 350 Katzen, 200 Hunde, 300 Kleintiere und 500 Wildtiere behandelt.

Ob das Telefon nachts, am Wochenende oder feiertags klingelt, beide Tierärzte sind für uns immer erreichbar, denn in Not geratene Schützlinge richten sich in der Regel nicht nach Öffnungszeiten. Da kann es schon einmal vorkommen, dass der Tierrettungswagen nachts um 2 Uhr mit einem angefahrenen Igel vor der Praxis-Tür steht oder feiertags ein Tierheimtier plötzlich erkrankt und tierärztliche Hilfe benötigt.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Dr. Mertens und Dr. Möller für die jahrelange, gute Zusammenarbeit und für die Einsatzbereitschaft, unseren Tieren rund um die Uhr zu helfen.



ALLES FÜR TIERE

Braunschweig



Für uns steht das Tier an erster Stelle!

Ihr verantwortungsbewusster Zoofachhandel:

ZOO & Co. Braunschweig • ALLES FÜR TIERE GmbH
Hamburger Str. 49 • 38114 Braunschweig • Öffnungszeiten: Mo – Fr: 9.30 – 19.00 Uhr • Sa: 9.00 – 16.00 Uhr
BraWoPark, BraWo Allee 1 • 38102 Braunschweig • Öffnungszeiten: Mo – Sa: 9.00 – 20.00 Uhr

Kaninchen soweit das Auge reicht

Philipp Solibieda

Tiere kommen nicht nur als Abgabe- oder Fundtiere in unser Tierheim. Tiere kommen auch ins Tierheim, wenn beispielsweise der Besitzer stirbt und es niemanden im Umfeld gibt, der das Tier aufnehmen kann. Allerdings stammen viele Tiere auch aus Sicherstellungen. Sicherstellungen kommen zustande, wenn Tiere nicht artgerecht gehalten werden und/oder sich Besitzer nicht an Auflagen halten (z. B. Auflagen für gefährlich eingestufte Hunde).

Oftmals werden bei Sicherstellungen viele Tiere auf einmal beschlagnahmt, zum Beispiel bei Vermehrern, die Tiere unter schlechten Bedingungen züchten um möglichst viel Gewinn zu erzielen, leider fast immer auf Kosten der Tiere.

Hier ergibt sich allerdings das Problem, dass viele Tierheime schon voll oder sogar überfüllt sind oder keine so großen Mengen an Tieren aufnehmen können. Daher wird oft zwischen den Tierheimen der Umgebung vermittelt und es wird geschaut, wer noch Kapazitäten hat und wer noch Tiere aufnehmen kann.

In Hildesheim kam es zu einer Beschlagnahmung von über 70 Widderkaninchen. Wir haben sofort unsere Hilfe angeboten und 16 Kaninchen aufgenommen, da es für ein einzelnes Tierheim fast unmöglich ist 70 Kaninchen auf einmal unterzubringen.

Unter den Widderkaninchen ist ein Angora dabei, also ein langhaariges Kaninchen. Angoras kann man allerdings nicht einfach so vermitteln, da sie aufgrund ihres langen und sehr feinen Felles eine besondere Art der Fellpflege benötigen. Sie kommen nicht wie andere Kaninchen in den Fellwechsel und somit wächst das dichte Fell immer weiter, weswegen man es regelmäßig bürsten und schneiden muss.

Zuvor hatten wir bereits einem anderen befreundeten Tierschutzverein unsere Hilfe zugesagt. Auch dort mussten einige Kaninchen untergebracht werden, weil der Besitzer plötzlich verstorben war. Hierbei handelte es sich um Deutsche Riesen. Wir übernahmen 7 Tiere.



Deutsche Riesen brauchen besonders viel Platz.

Foto: Frederike Braack



Insgesamt 70 Widderkaninchen wurden aus einer schlechten Haltung befreit.

Foto: Frederike Braack

Allerdings müssen wir damit rechnen, dass sich diese Zahl noch erhöht, da die 4 weiblichen Kaninchen bereits wieder tragend sein könnten.

Auch die Riesen sind keine Tiere, die einfach zu vermitteln sind, da sie aufgrund ihrer Körpergröße ein großes Gehege mit viel Platz benötigen was nicht jeder gewährleisten kann.

Und so bekamen wir innerhalb von zwei Tagen 23 neue Kaninchen in unser Tier-

heim. Die Tiere benötigen natürlich viel Platz und fressen jeden Tag eine große Menge Grünfutter.

Glücklicherweise werden wir mit Spenden von Grünfutter unterstützt, da dies kein unerheblicher Kostenpunkt ist.

Die ersten Kaninchen konnten wir bereits vermitteln und wir sind zuversichtlich auch für die anderen Kaninchen bald ein artgerechtes Zuhause zu finden.



Katze aus dem Keller

Mareike Koch

Freigängerkatze oder doch von Zuhause entlaufen? Es kommt sehr häufig vor, dass der Tierrettungsdienst wegen Katzen zu Einsätzen gerufen wird. Hierbei werden die Katzen nicht immer vermisst, sondern sind häufig einfach als Freigänger unterwegs.

Ich hatte vor einiger Zeit einen Einsatz, bei dem die Anruferin eine Katze in ihrem Hauskeller gefunden hatte. Erstmal nichts Außergewöhnliches, da es hin und wieder vorkommt, dass Katzen in Kellern, Garagen oder Gartenschuppen eingesperrt werden, weil sie dort unbemerkt reingelaufen sind. Ich setzte mich zunächst telefonisch mit der Finderin in Verbindung, um herauszufinden, in welchem Zustand sich die Katze körperlich befindet. Oftmals können ein gepflegtes Fell, ein nicht unterernährter körperlicher Zustand der Katze und beispielsweise ein Halsband Anhaltspunkte dafür sein, dass das Tier möglicherweise ein Zuhause hat.

Dieses bestätigte die Finderin am Telefon allerdings nicht. Die Katze trug kein Halsband, sie war sehr abgemagert und zudem wusste keiner, wie lange sie wohl schon in dem Keller gesessen hat. Daraufhin fuhr ich also los und wurde von der Dame zu der Katze gebracht, welche völlig verängstigt war.



Dank der aufmerksamen Anruferin konnte Debbie gerettet werden.

Foto: Frederike Braack

Sie befand sich tatsächlich in einem sehr schlechten Zustand, war dehydriert und unterkühlt. Da es in dem Keller aufgrund von Bauarbeiten sehr laut war, beschloss ich die Katze erst mit ins Tierheim zu nehmen und sie dort genauer zu untersuchen.

Im Tierheim angekommen konnte ich in aller Ruhe den Chip auslesen und eine Eingangskontrolle durchführen. Nachdem ich tatsächlich einen Chip gefun-

den hatte, habe ich die Katze vorerst in unsere Aufnahmestation gesetzt und versorgt. Sie muss großen Hunger gehabt haben, da sie sofort an das Futter gegangen ist.

Die Kontrolle der Chipnummer blieb leider erfolglos, da es keine Registrierung zu der Nummer gab. Die Finderin allerdings hatte bereits einen Beitrag mit einem Bild auf einer Social Media Plattform veröffentlicht und die Situation geschildert. Der Beitrag wurde bis dato 1600 Mal geteilt und zählte über 100 Kommentare.

Daraufhin meldeten sich einige Leute bei uns im Tierheim, die ihre getigerte Katze vermissten, doch bisher ohne Erfolg. Am Abend wurde die Katze zum Tierarzt gefahren, da ihr Zustand sehr instabil war. Dort wurde sie vorerst tierärztlich versorgt. Nach einigen Tagen konnten wir die Katze wieder mit ins Tierheim nehmen.

Mittlerweile steht Debbie, wie wir sie hier im Tierheim getauft haben, zur Vermittlung und sucht ein liebevolles Zuhause. Sie ist anfangs noch sehr schüchtern und unsicher. Aus diesem Grunde suchen wir einen kinderlosen und ruhigen Haushalt mit geduldigen Menschen.



 **Vaillant**
IDEEN FÜR WÄRME

Gebr. Lingnau GmbH
Sanitär- und Heizungstechnik

Georg-Westermann-Allee 17 • 38104 Braunschweig
Telefon: 05 31 - 7 30 91/92 • Fax: 05 31 - 7 30 93

Exotische Mitbringsel

Jeannette Preußner

Diesen Sommer hatten wir es mit einigen exotischen Gästen zu tun. Anfang August bekamen wir einen Anruf von einer Dame. Sie und ihr Mann hatten Urlaub in Spanien, nahe der Katalonischen Grenze, gemacht.

Dort hatte sich eine Echse in ihr Gepäck verirrt und nun wussten sie nicht was sie mit dem Tier machen sollten und brachten die etwa sieben Zentimeter große Echse zu uns.

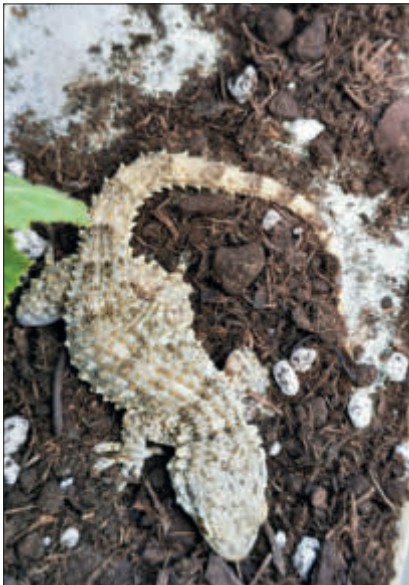


Foto: Jeannette Preußner

Ein paar Wochen später bekamen wir einen Einsatz in einem Edeka Markt. Dort wurde im Obst eine recht große Spinne gefunden und es wurde vermutet, dass es sich um eine sogenannte Bananenspinne handelte.

Die Bezeichnung Bananenspinne ist irreführend, denn es gibt keine Spinnenart, die so heißt. Es handelt sich eher um einen Sammelbegriff für Spinnen, die auf Bananen gefunden wurden. Meistens wird die Brasilianische Wanderspinne (*Phoneutria nigriventer*) als solche bezeichnet.

Sie ist hoch giftig, wird aber tatsächlich extrem selten gefunden. Zum einen, weil relativ wenig Bananen aus Brasilien importiert werden, zum anderen, weil die meisten Tiere, die über Obst und Gemüse eingeschleppt werden, den Transport nicht überleben. Durchgängige Kühlketten, Reinigung und die Verwendung von Insektiziden überleben sie in der Regel nicht.

Trotzdem ist so ein Einsatz immer etwas aufregend. Als erstes sagten wir der Dame die anrief, dass sie das Tier sichern sollte, damit sie sich nicht verstecken konnte, denn dann würden wir sie nicht wiederfinden.

Sichern bedeutete in diesem Fall einen - möglichst durchsichtigen - Becher drüber stülpen und aufpassen, dass ihn niemand versehentlich umstieß. Und sie sollte natürlich schön vorsichtig sein



Foto: Jeannette Preußner

und sich nicht beißen lassen. Denn grundsätzlich sind viele Spinnen giftig und selbst wenn es sich nicht um eine Brasilianische Wanderspinne handeln sollte, konnte es immer noch eine andere exotische Spinne sein.

Als meine Kollegin und ich im Markt ankamen, hatten die Mitarbeiter das Tier schon in einen anderen Raum gebracht und „bewachen“ es. Wie besprochen hatte man einen Becher drüber gestülpt und eine dünne Pappe drunter geschoben, damit der Becher auf einer geraden Fläche stand. Ich setzte die Spinne in eine sogenannte Faunabox um, in der sie zwar Platz hat-

te aber nicht ausbrechen konnte. Dann telefonierte ich mit einem Kollegen aus dem NABU Artenschutzzentrum und schickte ihm Fotos zur Artbestimmung. Es handelte sich wahrscheinlich um eine Krabbenspinne, sicher konnte er das Tier aber erst bestimmen, wenn er es vor Ort hatte.

Kurz darauf bekamen wir aus dem VW Werk einen Gecko, der in einem Paket aus Spanien mitgereist war. Alle drei



Foto: Jeannette Preußner

Tiere brachten wir immer unverzüglich zum NABU Artenschutzzentrum, denn wir können solche exotischen Gäste nicht unterbringen. Die kleine Echse verstarb leider ein paar Tage nach ihrer Ankunft, genau wie die Spinne. Häufig sterben die Tiere durch die Strapazen des Transportes, da sie oft Tage, manchmal auch wochenlang unter schlechtesten Bedingungen unterwegs sind.

Der Gecko wurde inzwischen im Artenschutzzentrum mit einem weiteren Gecko vergesellschaftet und wartet nun darauf, dass ihn und seinen Kumpel eine zoologische Einrichtung „adoptiert“.

Liebes Mitglied, Sie sind umgezogen und Ihre Anschrift oder Ihre Bankverbindung hat sich geändert, dann teilen Sie uns diese bitte – entweder per E-Mail, per Post oder telefonisch – mit.

Friedrich, Joy und Trudy – drei Hunde, ein Schicksal

Jeannette Preußner

Es ist immer traurig und tragisch, wenn wir ausgesetzte Tiere bekommen. Besonders traurig finde ich es, wenn es sich dabei auch noch um alte und kranke Tiere handelt. Innerhalb von zwei Monaten bekamen wir unabhängig voneinander drei solcher Pflegefälle in das Tierheim.

Anfang August brachte man uns einen alten Rüden. Die Leute hatten ihn ein paar Tage in ihrer Umgebung rumlaufen sehen und versuchten ihn einzufangen, doch er war scheu und lief zunächst immer wieder weg. Nach einiger Zeit konnten sie ihn aber mit Futter in eine große Transportkiste locken und ihn zu uns bringen. Die ersten Tage ließ er sich überhaupt nicht anfassen, was es uns unmöglich machte eine ordentliche Eingangsuntersuchung durchzuführen.

Normalerweise gucken wir bei jedem Neuzugang nach einem Chip, in die Ohren, ins Maul und kontrollieren den Körper auf Verletzungen oder Geschwüre etc. Aber er war so ängstlich, dass er schnappte sobald man die Hand nach ihm ausstreckte.

Nach ein paar Tagen, in denen wir ihn immer wieder aus der Hand fütterten, ließ er sich dann schon einmal am Ober-

schenkel streicheln, fand es aber definitiv nicht gut.

Wir setzten den mürrischen Rentner, den wir Friedrich taufte, zu Luna und Bärchen, ihres Zeichens ebenfalls betagte Hunderentner und manchmal auch etwas mürrisch. Die drei verstanden sich quasi auf Anhieb. Oft hilft es ängstlichen Hunden, wenn sie Gesellschaft haben. Wir fütterten ihn weiter aus der Hand und übten das Anfassen. Er schrie schnell los, wenn man ihn überraschend berührte oder auch einer der anderen Hunde gegen ihn rempelte.

Da Friedrich kein Halsband trug und sich auch keines anlegen ließ, gingen wir die ersten Wochen mit einer Schlingleine spazieren. Diese Leinen haben den Vorteil, dass man sie mit Abstand zum Hundekopf über den Hund legen kann falls dieser schnappt und sie öffnen sich von alleine wenn kein Zug auf der Leine ist, sodass sie einfach vom Hund abfallen, falls man sie nicht abnehmen kann.

Auch das fand er anfangs überhaupt nicht gut. Er schrie sobald die Leine ihn irgendwo berührte und biss beim Spazieren gehen panisch hinein. Wir gingen immer zu zweit. Einer nahm Fried-

rich, der andere Luna und Bärchen zur Unterstützung. Die ersten Tage machten wir nur kleine Runden um das Tierheim, damit Friedrich merkte, dass nichts Schlimmes geschah. Nach kurzer Zeit entspannte er draußen immer mehr und wir vergrößerten die Runden.

Weiterhin übten wir mit ihm auch das Anfassen und nach zwei Wochen konnten wir auch endlich nach einem Chip gucken. Wir fanden einen ausländischen Chip doch der war leider nirgends registriert.

Ein Halsband ließ er sich dann auch anlegen und mit Ruhe und ein bisschen Geduld war nun auch das An- und Ableinen kein Problem mehr. Im Laufe der nächsten Wochen wurde Friedrich zutraulicher, ließ sich aber noch immer nicht gerne anfassen. Aber immerhin kam er jetzt auf uns Pfleger zu und lief nicht mehr weg, wenn wir den Zwinger oder den Auslauf betraten. Das war schon mal ein großer Fortschritt.

Da sich in den folgenden Wochen keine Besserung einstellte was das Anfassen bzw. Festhalten anging, er aber dringend dem Tierarzt vorgestellt werden musste, wurde er in Narkose gelegt und durchgecheckt. Es mussten eine Menge Zähne gezogen werden und er hatte eine große, schmerzhaftes Fistel. Nach der OP verbesserte sich sein allgemeiner Zustand. Er nahm zu, fraß besser und schrie auch nicht mehr los, wenn ihn jemand berührte.

Ende September folgte Joy. Wir bekamen einen Anruf, dass ein Herr eine Hündin aufgefunden hatte, die an eine Parkbank gebunden war. Er hatte eine Weile gewartet falls der Besitzer zurückkommen sollte. Als sich nichts tat band er sie los und lief nochmal mit ihr durch den Park. Doch ein Besitzer war nicht zu finden. Schließlich brachte er die Hündin zu uns.

Es handelte sich um einen Whippet-Mischling. Sie war sehr nervös und gestresst, aber nach ein paar Tagen hatte sie sich eingelebt und ließ sich problemlos händeln. Wir gaben ihr den Namen Joy. Auch sie war eine ältere Dame mit gesundheitlichen Problemen.



Die ausgesetzte Hündin Joy hat im Tierheim schnell Freundschaft geschlossen.

Foto: Jeannette Preußner



Friedrich und Bärchen

Foto: Jeannette Preußner



Die kleine Trudy lebt mittlerweile auf einer Pflegestelle.

Foto: Frederike Braack

Sie hatte einen sogenannten Mammatumor in der Milchleiste und schlechte Zähne. Nach Ablauf der vierzehn Tage Frist für Fundtiere, ließen wir sie kastrieren, den Tumor entfernen und die Zähne machen, dabei wurde auch noch eine Umfangsvermehrung im Maulbereich gefunden, die ebenfalls entfernt wurde.

Anfang Oktober kam noch die kleine Trudi dazu. Ein junger Mann der gerade mit seinem Hund spazieren war rief an, dass er einen kleinen Dackelmix, festgebunden an einem Zaun, gefunden hatte. Er brachte sie ins Tierheim und es bot sich uns kein schöner Anblick.

Trudi war sehr mager, hatte extrem liches Fell, gammelige Zähne und am ganzen Körper teilweise entzündete Warzen. Das alte Mädchen war in keinem guten Zustand. Wir setzten sie erst mal in die Krankenstation, denn dort ist es ruhiger und kuscheliger als im Hundehaus. Trudi ging gleich an das angebotene Futter, was schon mal gut war.

Am nächsten Tag stellten wir sie sofort dem Tierarzt vor, der noch eine Patellaluxation diagnostizierte und eine Zahn OP anordnete. Da Trudi aber in einem so schlechten körperlichen Zustand war, mussten wir die OP ein paar Wochen nach hinten verschieben und sie erst mal aufpäppeln. Mittlerweile wurde Trudi operiert und hat alles gut überstanden. Aufgrund ihres schlechten körperlichen Zustandes und der Tatsache, dass sie im Tierheim nicht gut zurechtkam, haben wir die kleine Trudi in eine Pflegestelle vermittelt.

Grundsätzlich kann man schon sagen, dass eigentlich weniger Hunde ausgesetzt werden als noch vor einigen Jah-

ren, aber wenn doch, handelt es sich fast immer um alte und kranke Tiere.

Gerade für alte Tiere, egal ob Hund oder Katze, ist es immer schlimm, wenn sie ins Tierheim müssen. Die Trennung vom Besitzer, die ungewohnte Umgebung und der Stress ist einfach nichts für die alten Herrschaften.

Alte Tiere bereiten uns Pflegern immer sehr viele Sorgen. Oft verweigern sie Futter und gewöhnen sich nur schwer und manchmal gar nicht an den Tierheimalltag.

Und auch die Tierarztkosten sind bei alten Tieren natürlich deutlich höher. Eigentlich müssen fast immer die Zähne und ein Blutbild gemacht werden, denn oft liegen altersbedingte Erkrankungen vor. Und natürlich bereitet die Vermittlung alter und oft kranker Hunde Schwierigkeiten. Viele Menschen wollen kein älteres Tier, weil es schneller verstirbt und oft etwas höhere Kosten verursacht.

Einerseits können wir Tierpfleger das ein Stückweit nachvollziehen, andererseits sehen wir aber auch täglich unsere tierischen Rentner, für die wir uns ein schönes zu Hause wünschen. Denn kein Tier sollte den Rest seines Lebens in einem Zwinger verbringen müssen.

Friedrich, Joy und Trudi hatten Glück im Unglück. Sie konnten überraschend schnell in ein neues zu Hause vermittelt werden. Aber trotzdem warten noch etliche andere Hundesenioren -teilweise schon Jahre- bei uns auf ein neues Heim. Es wäre schön, wenn sich mehr Menschen dazu entschließen würden, einem Senior noch ein paar schöne Jahre zu schenken.



TISCHLEREI

HANHUS

Holz ist unser Leben.

Braunschweig
Biberweg 30 b
☎ 0531.58122-0
www.hanhus.de

Verirrt in der Tiefgarage

Jeannette Preußner

Im Tierrettungsdienst gibt es viele unterschiedliche Einsätze und manchmal solche, die eher selten vorkommen. So auch dieser Einsatz: Ich bekam einen Anruf von der Polizei, dass die Kollegen, welche bereits vor Ort waren, Hilfe benötigen würden. Ich ließ mir den Einsatz schildern und bekam mitgeteilt, dass sich in der Tiefgarage eines Kaufhauses in der Innenstadt ein Huhn herumtreiben würde. Somit machte ich mich auf den Weg, um das Huhn mit einzufangen.

Am Kaufhaus angekommen war die Arbeit bereits erledigt, denn zwei Mitarbeiter der Polizei hatten das Huhn bereits eingefangen und konnten es mir somit übergeben. Es ist ziemlich unüblich, dass Hühner mitten in der Innenstadt gehalten werden und wir konnten somit davon ausgehen, dass es dort ausgesetzt wurde.

Lukretzia, wie wir das Seidenhuhn später taufte, sah ziemlich zerrupft aus und war dazu noch sehr abgemagert. Am nächsten Tag ließen wir das Huhn tierärztlich untersuchen, da es teilnahmslos war und nicht gefressen hatte. Auch der Tierarzt stellte fest, dass Lukretzia sehr abgemagert war und kaum noch Muskulatur vorhanden war.

Außerdem wurde eine Umfangsvermehrung am Bauch festgestellt, welche daraufhin im Röntgen untersucht wurde. Der Tierarzt spritzte zur Behandlung Cortison und Vitamine für die Stärkung. Nach einigen Malen zufüttern fing Lukretzia selber



Glücklicherweise wurde das Huhn nicht verletzt.

Foto: Frederike Braack

an zu fressen und ihr ging es sehr schnell besser. Auch die Umfangsvermehrung ging durch das Cortison zurück. Durch ihren körperlichen Zustand konnte Lukretzia lange keine Eier legen. Doch zum Abschied hat sie uns ein Ei hinterlassen. Mittlerweile hat unser Seidenhuhn Lukretzia ein liebevolles Zuhause gefunden und kann dort ein tolles Hühnerleben mit ihren Artgenossen verbringen.



Ohne Hilfe hätte sich dieser Igel nicht befreien können.

Foto: Jeannette Preußner

Igel im Zaun

Frederike Braack

Im Oktober wurde ich durch die Polizei über einen Igel informiert, der in einem Zaun fest steckte. Der hinweisgebende Passant war noch vor Ort, sodass ich mich direkt auf den Weg machen konnte, um mir die Stelle auf einem Fußballfeld zeigen zu lassen.

Was ich vorfand war ein ausgewachsener Igel, welcher sich bis zum Brustkorb durch einen Stabmattenzaun gezwängt hatte und sich nicht befreien konnte. Es war deutlich erkennbar, dass er dort schon länger steckte und versucht hatte in der umgebenen Erde halt zu finden um aus seiner misslichen Lage zu entkommen. Glücklicherweise gelang es mir, den Igel wieder zurückzuschieben, ohne den Zaun aufschneiden zu müssen. Ich nahm ihn zur Beobachtung mit ins Tierheim, welches er aber nach zwei Tagen wieder verlassen konnte.

Leider ist dies kein seltener Fall. Sehr regelmäßig werden wir zu Einsätzen gerufen, in denen Igel ihre Hindernisse falsch einschätzen und sich nicht selbständig befreien können. Dem Igel auf dem Foto konnte nur geholfen werden, indem der Zaun aufgesägt wurde. Doch auch Netze wie zum Beispiel Netze zur Vogelabwehr für Teiche, Obstnetze, Katzennetze oder Fußballtore können für Igel zu einer tückischen Falle werden.

Unterstützung im Tierrettungsdienst

Verena Geißler

In diesem Jahr bekommen unsere Fahrer des Tierrettungswagens Unterstützung von gleich drei neuen Bereitschaftsfahrern. Bislang teilten sich Anja Wagener, Tamara Otto, Frederike Braack, Verena Geißler und Jeannette Preußner die täglichen Fahrten während der Arbeitszeit und den Bereitschaftsdienst im Tierrettungsdienst.

Der Tierrettungsdienst ist in Braunschweig eine fest etablierte Institution und wir übernehmen auch öffentlich rechtliche Aufgaben für die Stadt Braunschweig. Bereits seit den 1980er Jahren rollen die grün-weißen VW Transporter über die Straßen von Braunschweig und retten Tiere aus den verschiedensten Situationen.

Vom aufgefundenen Hund, über die angefahrene Katze, bis hin zu diversen verunglückten Wildtieren. Wir sind rund um die Uhr 365 Tage im Jahr im Einsatz. Pro Jahr fallen ca. 1500 Einsätze in und rund um Braunschweig an. Dies ist natürlich eine hohe körperliche Belastung für die Fahrer des Tierrettungsdienstes. Denn wenn das Telefon in einer Nacht zum dritten Mal klingelt und einem den Schlaf raubt, wird es schon anstrengend.

Natürlich benötigt man für die vielen verschiedene Situationen in die man geraten kann sehr viel Fachwissen. Nicht jedes Tier ist umgänglich und manchmal sind auch nicht die Tiere, sondern die Menschen, die dazu gehören, das Problem. Wir arbeiten glücklicherweise sehr eng mit der Polizei und Feuerwehr zusammen, sodass wir bislang jede noch so schwierige Situation meistern konnten.

Unsere neuen Fahrer sind Dana Eggeling, Mareike Koch und Philipp Solibieda. Die drei Tierpfleger/innen haben bei uns ihre Ausbildung absolviert und sind mittlerweile fester Bestandteil unseres Tierpfleger-Teams. Dana Eggeling fährt bereits seit einigen Monaten im Tierrettungsdienst und meistert diese Aufgabe mit Bravour.

Mareike Koch ist erst seit einigen Wochen dabei, fährt aber mittlerweile auch alleine Einsätze und hat die ersten



Mareike Koch und Philipp Solibieda

Foto: Frederike Braack



Dana Eggeling

Foto: Carolin Richter

Nächte Rufbereitschaft erfolgreich hinter sich gebracht.

Philipp Solibieda ist erst seit kurzem stolzer Besitzer eines Führerscheins und wird nun langsam angelernt. Anfangs wird er andere Fahrer vermehrt begleiten, um mit den verschiedenen Situationen, die auf ihn zukommen können, vertraut gemacht zu werden.

Der nächste Schritt wird sein, Fahrten am Tag alleine zu meistern und erst

nach und nach wird das Fahren in der Rufbereitschaft integriert.

Natürlich haben die neuen Fahrer immer, auch nachts, die Möglichkeit, den Rat eines erfahrenen Fahrers einzuholen.

Wir freuen uns sehr über die junge Unterstützung im Team des Tierrettungsdienstes und können so sicherstellen, dass unser Tierrettungsdienst auch in den nächsten Jahren wie gewohnt in tierischen Notfällen immer zur Stelle ist.



Hallo Ihr Lieben,

Kratos ist bei uns in der Familie super angekommen. Er fühlt sich augenscheinlich sehr wohl.

Er träumt beim Schlafen und ihn kann dabei nichts erschüttern. Wir wollen ihn nicht mehr hergeben.

Er hat sich schnell an die ihm unbekannten Geräusche und Gerüche hier zu Hause und die im Ort gewöhnt. Bellt immer weniger, fast gar nicht mehr.

Kratos ist stubenrein und macht sich bemerkbar, wenn er z. B. am Morgen muss. Er macht sitz und - wie soll es mit Kindern anders sein - gibt er Pfötchen. Lach. Aktuell versucht er seine Grenzen auszutesten. Ist ab und an sehr witzig. Er stellt gelegentlich wirklich urige Dinge an. Kratos ist einfach ein wunderbarer Hund mit stetig wachsendem Charakter und Sturkopf. Er ist sehr verschmust und verspielt. Ab und an muss man ihn bremsen. Baby halt. Er hat regelmäßig Kontakt zu Hunden. Er verträgt sich mit allen prima.

Ich danke Euch sehr.

Liebste Grüße, D. und M. Latzel

Mitgliedsbeitrag 2020!

Sonja Altmann

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu und dieses Jahr war für uns alle ein recht schwieriges Jahr. Ein Jahr mit vielen Anstrengungen sowie beruflichen und persönlichen Opfern.

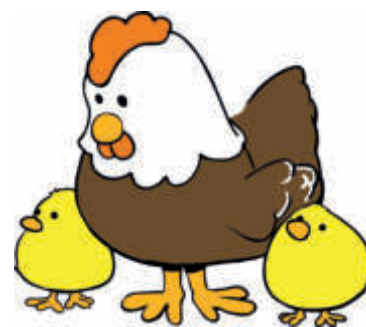
Der Tierschutz Braunschweig ist sehr stolz auf seine Mitglieder, die ihm gerade in dieser schweren Zeit so tatkräftig unterstützt haben. Mehr denn je, benötigen wir Ihre Hilfe als Mitglied, d. h. auch, wenn Sie Ihren Mitgliedsbeitrag für 2020 noch nicht überwiesen haben, überweisen Sie Ihren Beitrag schnellstmöglich.

Ein guter Vorsatz für 2021 wäre vielleicht, den Mitgliedsbeitrag rechtzeitig zu überweisen. Rechtzeitig heißt im Sinne der Satzung des Tierschutzes innerhalb der ersten drei Monate, d. h. bis zum 31. März eines jeden Jahres.

Einen Mitgliedsbeitrag, der nur einmal im Jahr fällig ist, kann man schnell vergessen. Dem können Sie entgegenwirken, indem Sie eine Einzugsermächtigung in der Geschäftsstelle des Tierschutzes anfordern oder benutzen Sie den Vordruck auf der vorletzten Seite des tierschutz reportes.

Wir wünschen Ihnen noch eine besinnliche Adventszeit und behalten Sie Ihr gutes Herz für Tiere weiterhin.





Hallo,

Wir haben letzte Woche Dienstag zwei Hühner mit in ihr neues Zuhause genommen. Wie haben sie Mette und Roswitha getauft.

Die beiden haben sich vom ersten Tag an super in die Gruppe eingelebt und sind seitdem fleißig mit den anderen im Garten und Hof unterwegs. Die beiden sind gesund und wir tun alles, damit sie sich wohlfühlen.

Im Anhang sind ein paar Fotos von den beiden mit ihrer neuen Clique.

Liebe Grüße, Sabine Thomas und Niels Möller



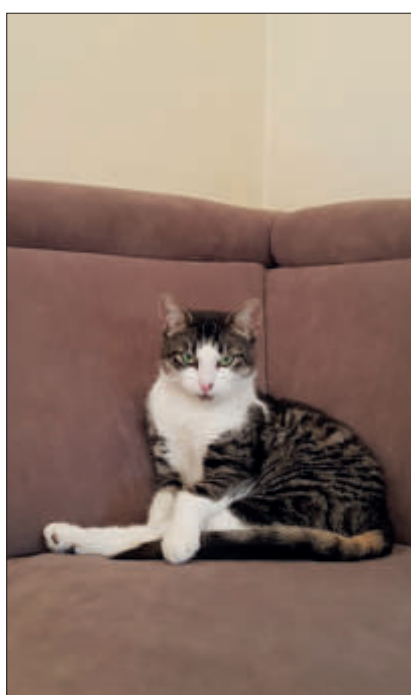
Hallo Tierversmittlung Ölper,

Lisa (vormals Luisiella - hört auch bereits auf Lisa) hat sich wunderbar bei uns eingelebt. Sie hat guten Appetit, ist aufgeweckt und neugierig.

Am ersten Tag war sie zurückhaltend, das hat sie uns gegenüber sehr schnell abgelegt. Sie ist eine

richtige Schmuskatze. Als Anhang erhalten Sie ein paar Bilder als Dankeschön für die reibungslose Vermittlung. Lisa zu uns zu holen, war für uns drei die beste Entscheidung.

Viele Grüße, Familie M.



brennecke^{GmbH}

LANDSCHAFTSBAU - BAUMSCHULE

Bienroder Weg 1
38106 Braunschweig

Telefon 0531/234 47-0
Telefax 0531/234 47-27
www.brennecke-gmbh.de
mail@brennecke-gmbh.de

GRULA elektrotechnik GmbH

Notdienst
Tag & Nacht

- Elektroinstallation aller Art
- Antennen- und Satellitenanlagen
- Kommunikationsanlagen
- Altbausanierungen
- Ihre Sicherheit: der E-Check

Bienroder Weg 48 . 38106 Braunschweig . Tel: 84 16 42 . Fax: 2 84 32 90
e-mail: service@grula.e . internet: www.grula.de

Guten Morgen,

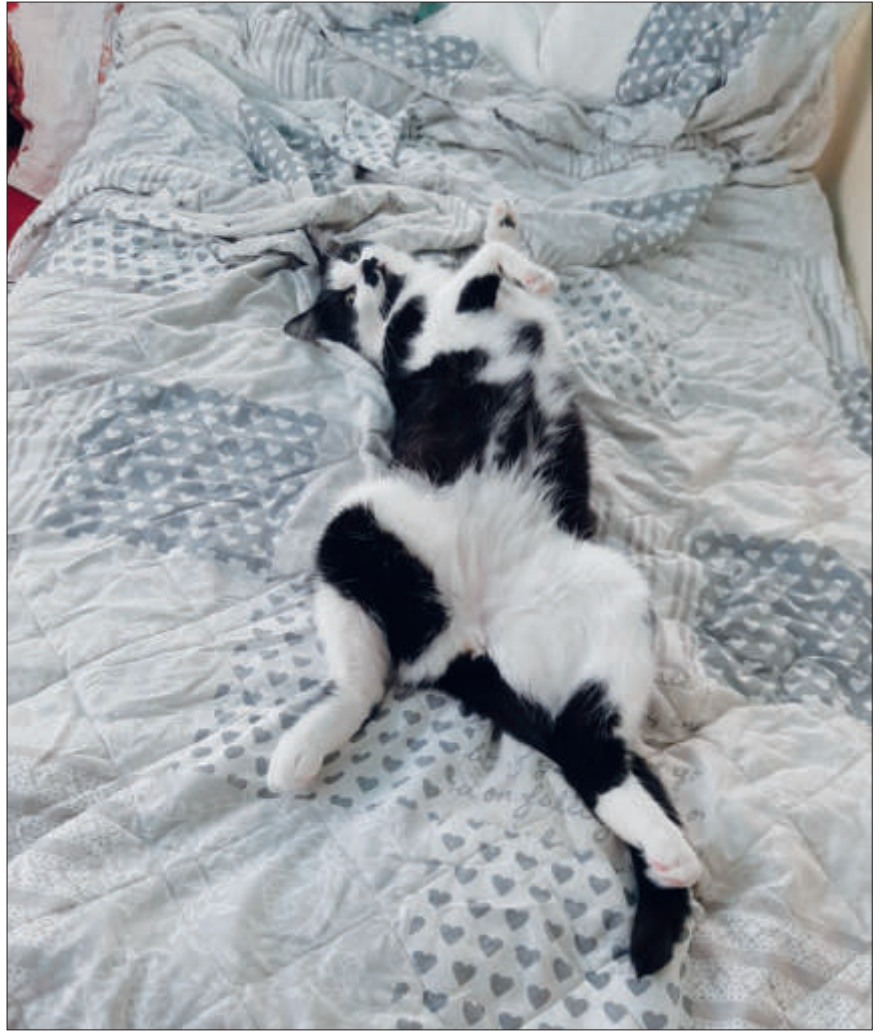
hier ein kleines Update zu Gustavson:

Gusti hat sich in den ersten Tagen etwas schwer getan und bereits bei kleinen Stresssituationen seine Krallen gezückt.

Das hat sich nach drei Tagen allerdings wieder gelegt und jetzt ist er ein richtiger Schmusekater geworden, der dazu auch noch recht gesprächig ist.

Das kleine "Monster" ist also eigentlich ein kleiner Engel.

Ganz liebe Grüße, Vanessa S.



Hallo Frau Otto,

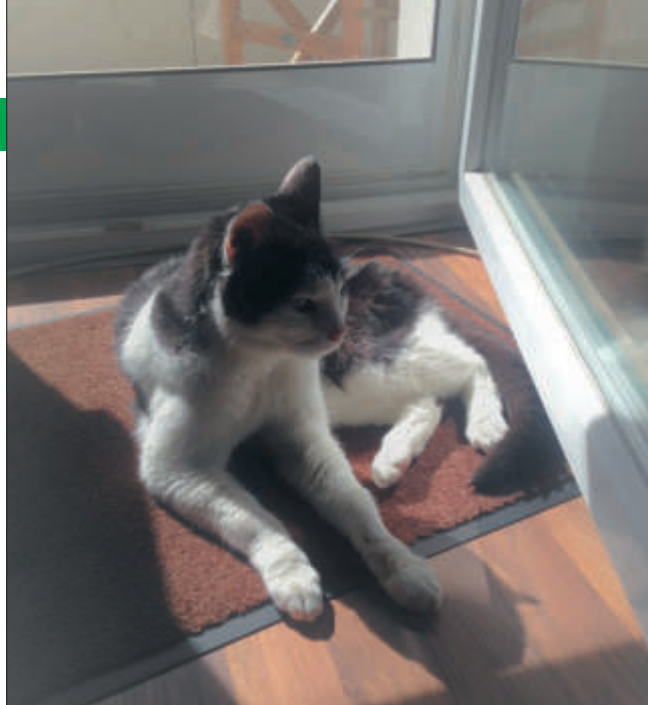
wie versprochen möchten wir uns heute bei Ihnen melden.

Laura geht es sehr gut. Sie ist noch genauso neugierig und voller Energie. Sie und Paula kommen gut miteinander aus. Und im Freilauf in der Garage, hüpft sie auch manchmal in den Meerschweinchenkäfig hinein um hallo zu sagen.

Mittlerweile sind nämlich alle vier vom Garten in die Garage gezogen. Anbei noch zwei Fotos.

Wir hoffen, dass es Ihnen auch gut geht?

Ganz liebe Grüße
Familie Meßing und Laura



16 Tage mit Maunzi

Es fällt uns sehr schwer darüber zu schreiben, aber ein Kater Namens Maunzi hat uns berührt und bewegt. Deshalb möchten wir Ihnen über unseren Tierheimreport diese Geschichte erzählen.

Maunzi's Geschichte:

Frauchen beim Wohnungsbrand ums Leben gekommen, gerettet durch die Feuerwehr, zunächst völlig verstört und auch noch Sterbenskrank. Er litt unter chronischer Niereninsuffizienz im Endstadium.

Maunzi durfte nicht mit anderen Tieren zusammen untergebracht werden, da in seinem Spezialfutter Medikamente beigemischt waren. Maunzi saß deshalb in einem Einzelzimmer.

Es wurde eine Pflegestelle gesucht um Maunzi eine schöne Restzeit zu geben. Es war allen Beteiligten klar, dass der Kater bald sterben würde und eine Vermittlung sehr unwahrscheinlich gewesen wäre.

Es ging um Tage, - oder um wenige Wochen, aber nie um Monate!

Eine Katze die an dieser Krankheit leidet ist in der Regel nicht zu retten. Einem Menschen würde man eine neue Niere transplantieren wollen und in der Zwischenzeit an eine Dialyse anschließen, was an sich genommen schon schwierig genug ist. Für eine Katze gibt es diese Option leider nicht.

Alles was wir tun konnten war diesem Kater noch ein schönes Zuhause für die verbleibende Zeit zu geben. Das haben wir dann auch ausgiebig getan. Maunzi durfte alles! Das beste Spezialfutter, er durfte auf die Couch, ins Bett, die ganze Wohnung war seins. Maunzi kam häufig bei uns beiden vorbei, um seine Streicheleinheiten abzuholen und sich bekuddeln zu lassen. Der Tapetenwechsel ist Maunzi anfangs so gut bekommen, dass wir dachten, wir hätten ihn doch noch einige Monate. Gerne hat er sich vor die Tastatur gelegt und uns von unserer Arbeit abgehalten (Homeoffice) oder lag zu unseren Füßen unter den Schreibtischen.

Katzen die an dieser Krankheit leiden verweigern zum Ende hin die Nahrungsaufnahme, weil ihnen wegen der schlechter werdenden Nierenwerte ständig übel ist. So blieb zum Ende hin immer mehr im Fressnapf übrig. Bei Niereninsuffizienz trinken

Katzen mehr als normal, darum hatten wir auch 4 Schalen mit frischem Wasser in der Wohnung verteilt, doch auch hat er sich zunehmend verweigert. Da macht sich schon Hilfslosigkeit breit, es war leider zu sehen, dass das aufgenommene Spezialfutter/Wasser auf Dauer nicht ausreichen würde.

Es ist wie eine Stoppuhr die abläuft. Du willst das die Zeit langsamer verrinnt, aber du kannst sie nicht aufhalten.

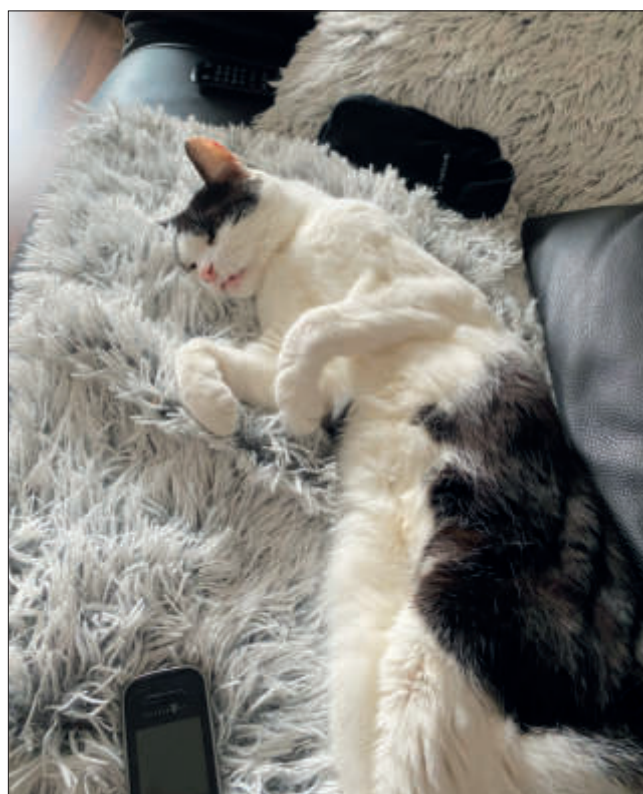
Als Maunzi immer lethargischer wurde und Anzeichen einer leichten Dehydrierung erkennbar wurden, sind wir morgens zur Tierärztin gefahren. Dort wurde er für mehrere Stunden an einen Tropf angeschlossen. Als wir ihn am Abend wieder abholen konnten, wirkte er zwar noch etwas taumelig, aber er lief wieder in der Wohnung herum und holte sich wieder seine Streicheleinheiten ab. Am nächsten Morgen war aber klar, dass die Infusion nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat. Maunzi lag in seinem Versteck und verweigerte sich komplett. Wir sind dann nochmals zur Tierärztin gefahren und haben gemeinsam beschlossen ihn gehen zu lassen. Er legte seinen Kopf an Wolfgangs Bauch und lag in seinen Händen als er für immer einschlief.

Dieser letzte Weg war für uns sehr schwer zu gehen, aber Maunzi hätte sich nur noch gequält und wir wollten ihm weiteres Leid ersparen.

Gerade in dieser lausigen Corona-Zeit hat Maunzi uns viel Lebensfreude geschenkt und so werden wir immer gerne an diese 16 gemeinsamen Tage zurückdenken.

Wir als Menschen haben die Freiheit Tieren gegenüber loszulassen, wenn es nichts mehr zu halten gibt. Wir möchten Allen, die in diesem Jahr einen Verlust zu ertragen hatten sagen, - „Wir sind bei Euch!“

Kerstin und Wolfgang Moseberg



Lieber Tierschutzverein Braunschweig,

vor etwa 10 Tagen habe ich einen Wellensittich aus ihrem Tierheim adoptiert.

Der Kleine heißt nun Emil und hat sich bestens in meinem kleinen Schwarm eingelebt.

Im Anhang habe ich noch ein paar Bilder von Emil (grün) in seinem Zuhause.

Nochmals vielen Dank für die liebe Beratung und Vermittlung!

Mit freundlichen Grüßen, Amelie Obst



Liebes Team vom Tierschutz BS,

die kleine „Luna“ ist gut in ihrem neuen Zuhause angekommen. Die süße Maus ist sehr aufgeweckt und offen. Sie gewöhnt sich schnell ein und wir genießen die Kuscheleinheiten mit ihr sehr. Das Schicksal hat uns zusammengeführt und wir sind Ihnen unendlich dankbar, dass die Adoption so reibungslos geklappt hat.

Herzliche Grüße aus Ritterhude, R. und S. Nannen und J. Rogge

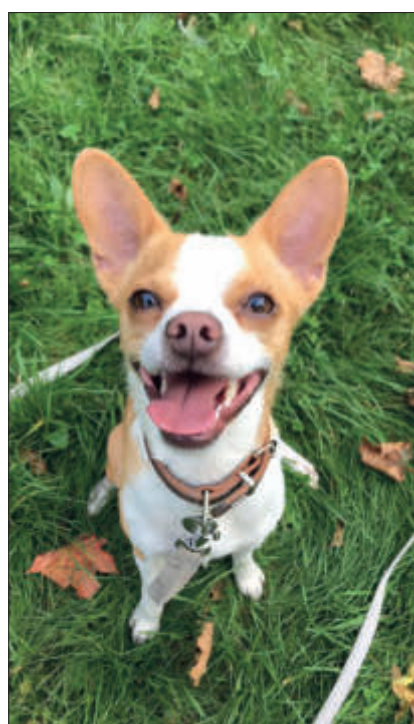


Hallo,

wollte auf diesem Weg entspannte Katzensgrüße von Tommy (ehemals Ritchy) und Nala schicken.

Tommy entwickelt zu einem Kuschelmonster und weicht nicht mehr von meiner Seite. Nala geht dann eher weg und spielt ein wenig Diva.

LG Martina Nesper



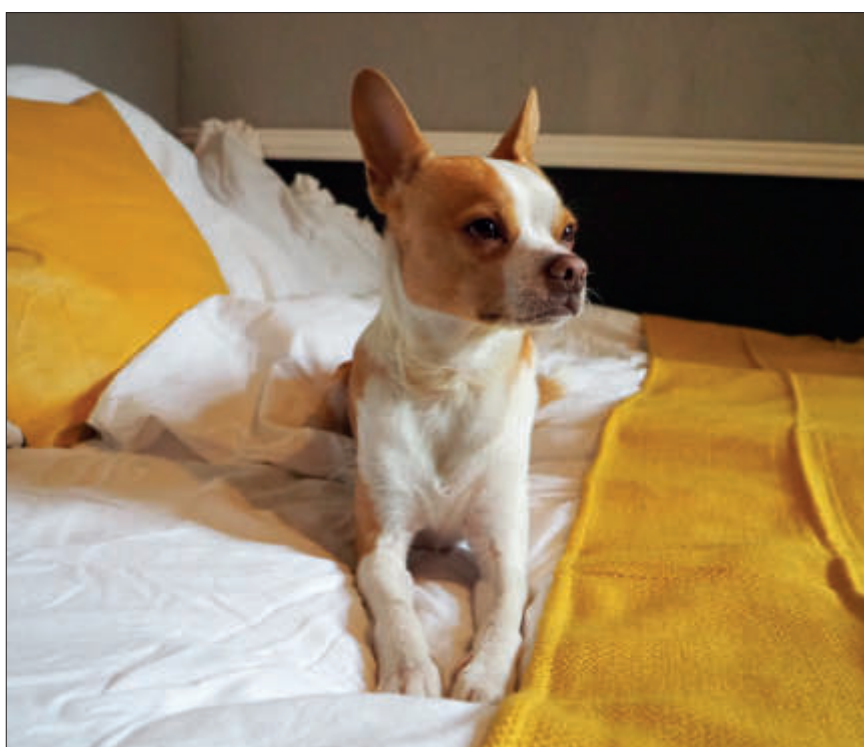
Liebes Tierheim-Team,

es ist mittlerweile etwas über 1 1/2 Monate her, dass ich Milow von euch adoptieren durfte. Obwohl der kleine Wirbelwind als etwas schwierig beschrieben wurde, gestaltet sich unser Zusammenleben sehr harmonisch.

Er war von Anfang an total lieb und mir zugewandt. Auch mit meinen anderen beiden Hunden klappt es richtig gut. Milow hat schon ganz viele Kumpels und Kumpelinen gefunden. Zudem hört er auch noch aufs Wort.

Vielen lieben Dank fürs Vermitteln von meinem persönlichen Traumhund!

Liebe Grüße, Sabrina F.



ERICH PETERS & SOHN NACHF. G m b H



Natursteine für: Grabmale, Treppen, Fensterbänke, Küchen, Bäder, Fußböden, Restaurierungen

Celler Straße 48, 38114 Braunschweig
Tel. (05 31) 5 29 76 • Fax (05 31) 57 80 10

MEISTERBETRIEB



Hallo!

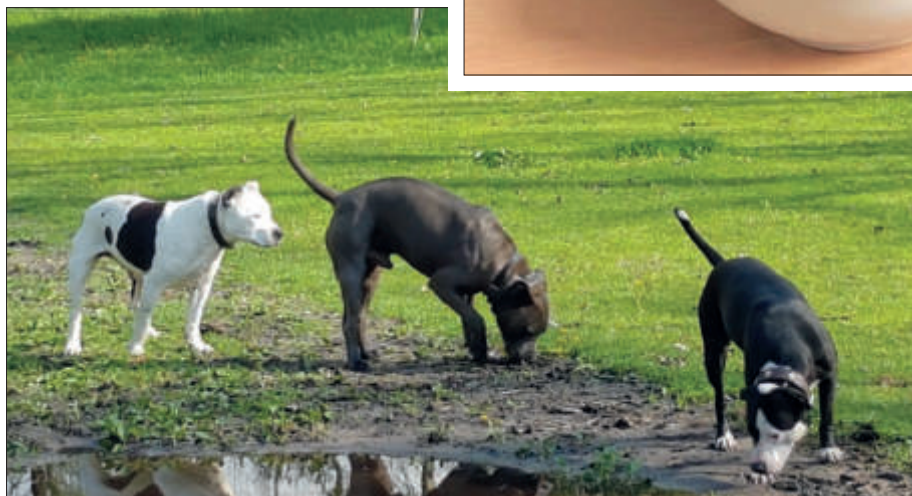
Wir wollen mal berichten wie es Gonzo geht. Er hat zugenommen und ist nach 3 Wochen langsam warm geworden.

Er ist agiler und sehr neugierig. Mit unserem Kater Barney klappt es auch so langsam. Barney war gleich entzückt, Gonzo leider nicht – er hat ihn nicht an sich rangelassen, das ist ja nun anders!

Gonzos Blutwerte sind besser als je zuvor. Allerdings muss er magenfreundliches Futter bekommen, da er auf fast alles mit Erbrechen reagiert. Haben wir aber bereits im Griff!

Vielen Dank nochmal und Ihnen alles Gute!

Freundliche Grüße, Britta & Lea D



Guten Tag aus Celle,

wie versprochen (nach einem halben Jahr) ein Lebenszeichen von ihr. Alpha hat sich super eingelebt. Sie ist so eine süße Maus und ich verliebe mich jeden Tag wieder in sie.

Sogar mit meinen Katzen hat sie sich ziemlich schnell angefreundet. Sie ist sehr artig, verschmust, knabbert nichts an und auch ruhig, wenn sie mal allein bleiben muss (ich musste meinen Charly vor 5 Wochen einschläfern).

Die Pferde sind auch kein Problem. Sie kann aber manchmal stur sein und man darf nichts Essbares liegen lassen (z. B. sie klaut die Möhren aus den Pferdekrippen). Sie hat immer Hunger.

Ganz liebe Grüße

Anke Schlüter und Alpha

Impressum

Herausgeber

Tierschutz Braunschweig
gegr. 1882 e.V.
Biberweg 30
38114 Braunschweig
Telefon 05 31 / 50 00 06 - 7
e-mail: tierschutz-bs@t-online.de
www.tierschutz-braunschweig.de

Redaktion (Anschrift s.o.)
(V.i.S.d.P.)

Anzeigenbetreuung

Sonja Altmann

Der Verkaufspreis ist durch den
gezahlten Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Die mit dem Namen oder Signum gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingereichte Manuskripte, Fotos oder sonstige Druckvorlagen wird keine Gewähr übernommen. Vorlagen werden nur in Maschinenschrift angenommen.

Foto Titelseite: Nelli Maseli

Foto Rückseite: Nina Krusche

Text Rückseite: Nina Krusche

Druck

Löwendruck Bertram GmbH
Druckerei und Verlag
Rebhuhnweg 3
38108 Braunschweig
Telefon 05 31 / 35 22 46

Unser Konto für Ihre Spenden:

Braunschweigische Landessparkasse
IBAN DE97 2505 0000 0000 5460 10
BIC NOLADE2HXXX

Zur Rückseite

Alle Jahre wieder ... landen Tiere, und besonders gerne Tierkinder als Weihnachtsgeschenk unter dem Christbaum. Leuchtende Kinderaugen zu Weihnachten sind wunderbar, doch die Tränen die fließen, weil die Entscheidung doch nicht die richtige war, sind dafür umso schlimmer. Ein Haustier ist eine große Verantwortung und ein Lebewesen tauscht man nicht einfach nach Weihnachten wieder um. Habe ich genügend Zeit mich um das Tier zu kümmern, ist vielleicht jemand aus der Familie allergisch und kann ich mir die Versorgung des Tieres dauerhaft leisten? Die Entscheidung, ein Tier bei sich aufzunehmen, ist eine familiäre Entscheidung und an dieser muss auch die ganze Familie beteiligt werden. Keinesfalls darf das aus einer Laune heraus passieren, denn allzu oft landen die Tierkinder, später dann nicht mehr ganz so klein, im Tierheim.

Wichtige Telefon-Nummern:

Tierrettungsdienst	Nur in der Dienstzeit Nach Dienst	50 00 06 / 50 00 07 über die Polizei 110
Tiervermittlung Fundtierannahme Tierpension	Nur in der Dienstzeit	50 00 07
Geschäftsstelle Mitgliederverwaltung Tierfriedhof	Mo. - Fr. 8.00 bis 16.00 Uhr	50 00 06

e-mail: tierschutz-bs@t-online.de

Wann komme ich wie in das Tierheim?

Öffnungszeiten für Besucher:

Montags, dienstags und freitags	13.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstags	13.00 bis 18.00 Uhr
Samstags und sonntags	10.00 bis 13.00 Uhr

Sonntags keine Tiervermittlung

Sie fahren mit dem Bus der Linie M416 in Richtung Ölper bis zur Haltestelle „Biberweg“, von dort sind es noch 300 Meter Fußweg.

Bankeinzugsermächtigung

Ich ermächtige den Tierschutz Braunschweig bis auf Widerruf, den vereinbarten Jahresbeitrag abzubuchen.

Name, Vorname: _____

Anschrift oder
Mitglieds-Nr.: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Name u. Ort des Kreditinstituts: _____

Beitrag: _____ Unterschrift/Datum _____

Erste Abbuchung am: _____ (ggf. eines Erziehungsberechtigten)

Aufnahmeantrag

Sollten Sie sich entscheiden, die vielen Ungerechtigkeiten den Tieren gegenüber nicht weiter zu dulden und den Tierschutz in Braunschweig bei seinen Bemühungen, sich für das Recht der Tiere einzusetzen, zu unterstützen, so werden Sie Mitglied bei uns.

Ich beantrage hiermit eine ☐ Einzelmitgliedschaft oder eine ☐ Familienmitgliedschaft in den TIERSCHUTZ BRAUNSCHWEIG gegr. 1882 e.V. (Zutreffendes bitte ankreuzen). Für die Familienmitgliedschaft wird Ihnen ein separater Antrag zugesandt.

Name: _____ Vorname: _____

PLZ/Wohnort: _____ Straße: _____

Geboren am: _____ Telefon: _____

Eintritts-Datum: _____

Als freiwilligen Jahresbeitrag zahle ich _____ €
(Mindestbetrag 39,- €, Jugendliche 19,50 €, Familien 58,- €)

Unterschrift: _____
(ggf. eines Erziehungsberechtigten)

Erst nach Eingang Ihres Jahresbeitrages beginnt Ihre Mitgliedschaft. Sie erhalten dann Ihren Mitgliedsausweis sowie eine Satzung umgehend zugeschickt.

Wir weisen darauf hin, dass gespeicherte personenbezogene Daten nicht an Dritte weitergegeben werden!
Bei Eintritt nach dem 1. Juli zahlen Sie nur den halben Jahresbeitrag des laufenden Jahres.

Sie sollten sich entscheiden!

Setzen wir uns gemeinsam für das Recht der Tiere ein

und für ein
tierfreundliches
Braunschweig

Werden Sie Mitglied
im Tierschutz
Braunschweig
gegr. 1882 e.V.

